

Konzeption

Katholischer Kindergarten Kicherkiste

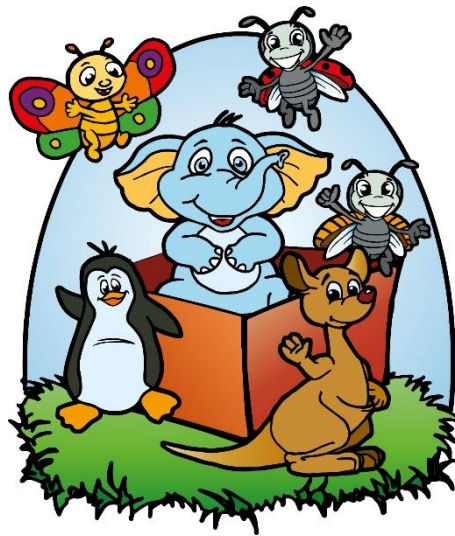
Pfarrwiesen 13

97839 Esselbach

[Tel:09394/2278](tel:09394/2278)

Unsere Homepage finden Sie unter

www.kicherkiste.de



Träger

Sankt Johannis-Verein e.V.

1. Vorsitzender: Andreas May

Pfarrwiesen 13

97839 Esselbach

Vorwort des Trägers

Liebe Eltern!

Die Vorstandschaft der St. Johannis-Verein e.V. möchte Sie recht herzlich im Kindergarten „Kicherkiste“ in Esselbach willkommen heißen und die Gelegenheit nutzen, Sie über die Tätigkeiten des Vereins kurz zu informieren.

Der St. Johannis-Verein e.V. besteht seit 1933 und ist als Träger des Kindergartens innerhalb der gesetzlichen Vorschriften für die Erziehungs- und Bildungsarbeit verantwortlich. Dachverband des Vereins ist der Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V. Er berät und unterstützt den Verein.

Mindestens einmal jährlich findet eine Mitgliederversammlung des Vereins statt. Hier haben die Eltern, sofern sie ein Vereinsmitglied sind, die Möglichkeit ihre Interessen einzubringen und mitzuarbeiten.

Es wäre uns ein Anliegen, dass Sie den Trägerverein des Kindergartens durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen.

Werden Sie bei uns Mitglied:

- Beitrittserklärungen sind im Kindergarten erhältlich
- Die Mitgliedschaft beträgt jährlich 20 Euro.

Wir freuen uns auf eine schöne und angenehme Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihren Kindern eine gute Zeit im Esselbacher Kindergarten.

Zusammenarbeit unserer Einrichtung mit den Eltern

Unser Elternbeirat bildet in unserem Kindergarten die Brücke zwischen Eltern, Team und Träger.

Dieser wird jeweils zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres gewählt und fördert die Zusammenarbeit zwischen Eltern, dem Träger und dem Kindergartenteam. Er setzt sich aus einer/m Vorsitzenden/m, einem/r Kassierer/in, einem/r Schriftführer/in, sowie drei bis vier Beisitzern zusammen. Ziel ist es, aus jeder Gruppe eine Vertretung im Beirat zu haben. In regelmäßigen Abständen finden Sitzungen statt. Themen sind hier beispielsweise die Planung und Mitgestaltung von Festen, die Planung und Durchführung eines Herbst- und eines Frühjahrsbasars, oder die Organisation von Eltern-Kind-Aktionen.

Alle Einnahmen, die der Elternbeirat bei Veranstaltungen erwirtschaftet, kommen dem Kindergarten zugute!

Vor der Neuwahl des Elternbeirats wird der alte Elternbeirat nach dem Rechenschaftsbericht aus seinem Amt entlassen.

Zusatzangebote, die mit unserem Haus kooperieren

Krabbelgruppe

Im Ort gibt es eine Krabbelgruppe die im Pfarrheim stattfindet.

Informationen hierzu können Sie im Pfarramt erfragen.

Ab und zu wird der Turnraum als Ausweichraum auch für andere Gruppen des Sportvereins Esselbach genutzt.

Organisatorische Konzeption

Zielgruppe der Einrichtung

Unsere Einrichtung besteht derzeit aus sechs Gruppen:

In den beiden Krippengruppen werden jeweils zehn Kinder ab dem Alter von 11 Monaten betreut.

Mit ca. zwei- bis zweieinhalb Jahren wechseln, bzw. starten Kinder in einer unserer zwei Kleinkindgruppen mit höchstens 18 Kindern. Dort werden sie auf den Wechsel in eine der beiden Regelgruppen (bis zu 26 Kinder) vorbereitet, in der sie dann mindestens die letzten zwei Jahre vor Schuleintritt verbringen.

Innerhalb der Einrichtung können die Kinder fünf Alterskategorien durchlaufen:

- 1 - 2 Jahre alt: Krabbelkäfer (Marien- und Sonnenkäfer)
- 2 - 3 Jahre alt: Schmetterlinge
- 3 - 4 Jahre alt: Pinguine
- 4 - 5 Jahre alt: Kängurus
- 5 - 6 Jahre alt: Elefanten

In der Grundschule wird dieses tierische Konzept in den ersten beiden Klassen weitergeführt. Die Kinder der ersten Klasse sind Bären, die Kinder der zweiten Klasse sind Tiger.

Bedarfssituation im Einzugsgebiet

Unser Kindergarten bildet die einzige Betreuungseinrichtung für Kinder in Esselbach. Zum Einzugsgebiet gehören auch die Ortschaften Steinmark und Kredenbach. Aus diesem Grund haben ortsansässige Kinder Vorrang bei der Aufnahme.

Da Esselbach noch sehr dörflich liegt, haben viele Kinder ihre Großeltern vor Ort, vereinzelt leben hier aber auch Familien ohne Angehörige und müssen die Familienorganisation alleine strukturieren.

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag bis Donnerstag: 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr
(Kinder unter 3J. bis 16:00 Uhr)

Freitag: 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Gesetzliche Grundlagen

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist Basis unserer Arbeit. Zweimal jährlich findet eine Qualitätskonferenz/ein Planungstag statt, in der die Verbesserungsvorschläge der Eltern und des Teams bearbeitet werden. Zudem wird hier die Planung für das Kindergartenjahr (Sept. - Aug.) besprochen. Im Mittelpunkt des BEP steht die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Eine qualitativ hochwertige Umsetzung der Inhalte garantieren wir durch die verschiedenen Erziehungs- und Bildungsbereiche, die wir für unsere Einrichtung definiert haben und umsetzen.

Sagst du es mir,
so vergesse ich es.
Zeigst du es mir,
so merke ich es mir leicht.
Lässt du mich teilhaben,
so behalte ich es.
Chinesische Weisheit

Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre methodische Umsetzung

1. Wertorientierung und Religiosität



- Feiern der religiösen Feste im Kirchenjahr (z.B. St. Martin, Nikolaus, Ostern...)
- Gemeinsames Feiern von Gottesdiensten mit der Gemeinde
- Tägliches Erleben von religiösen Grundhaltungen (Nächstenliebe, Solidarität, Akzeptanz)
- Kennenlernen religiöser Symbole und Rituale
- Schöpfung Gottes spüren und wertschätzen (z.B. Betrachtungen in der Natur, Umgang mit Tieren)
- Biblische Erzählungen werden kindgerecht veranschaulicht
- Gemeinsames Gebet und Singen religiöser Lieder
- Einbindung des Pfarrers in unseren religiösen Jahreskreislauf
- Hören und Nachspielen von biblischen Geschichten

2. Emotionalität, soziale Beziehung und Konflikte



- Angebote sind nicht geschlechtsabhängig (Mädchen und Jungen stehen die gleichen Materialien zur Verfügung)
- Feiern von Kindergeburtstagen als Wertschätzung des einzelnen Menschen in unserer Gruppe
- „Hand geben“ als Zeichen „Ich bin da.“ (Ich nehme dich wahr; du bist mir wichtig)
- „Tischmanieren“ - Es macht Spaß gemeinsam in schöner Atmosphäre zu essen
- Kinder animieren, über Gefühle zu sprechen
- Sich eigener Gefühle bewusst werden
- Verständnis für die Gefühle anderer zu entwickeln
- Eigene und andere Gefühle steuern
- Grenzen und Regeln berücksichtigen
- Hilfsbereit sein
- Meinungen anderer akzeptieren
- Gemeinschaft erleben durch gemeinsame Feste, offene Spielbereiche (die verschiedenen Altersgruppen profitieren und lernen voneinander)
- Tiefgehende Freundschaften mit Anderen eingehen
- Kinder erfahren Partizipation / Demokratie z.B. bei Kinderkonferenzen
- Auf veränderte Lebenssituationen der Kinder eingehen z.B. Familienzuwachs, Tod eines Familienmitgliedes...

3. Sprache und Literacy



- Erste Spracherfahrungen und Erlernen des Wortschatzes
erstes Erwerben von Sätzen (vom Einwortsatz zum Mehrwortsatz)
- Kinder anregen zu kommunizieren durch Gestik, Mimik und Laute
- Sprachliches Vorbild der Bezugspersonen
- Kinder bringen ihre Erfahrungen und Erlebnisse in sprachlicher Form in den Alltag ein
- Förderung des freien Sprechens und des Sprachflusses (ganze Sätze)
- Erweiterung des Wortschatzes, Begriffsbildung zu bestimmten Themen
- Förderung der Ausdrucksfähigkeit von Gefühlen
- Die Kinderkonferenz ermöglicht den Kindern eigene Ideen und Wünsche einzubringen
- Zuhören bei Geschichten und Bilderbüchern und die Wiedergabe des Gehörten
- Reime, rhythmische Sprechspiele, Fingerspiele, Rätsel

- Das Trainingsprogramm Hören- Lauschen-Lernen (nähere Infos im Anhang der Regelgruppen)
- Umgang mit Buchstaben und Lauten ermöglichen, z.B. durch Bildkarten, Schwungübungen, Buchstabenerkennung
- Vorkurs Deutsch (Falls Förderbedarf bei Ihrem Kind besteht bekommen Sie Informationen im Elterngespräch) - Infos im Anhang der Regelgruppen
- Förderung sprachlicher Integration aller Kinder (z.B. Migration, sprachliche Defizite)

4. Informations- und Kommunikationstechnik, Medien



- Themenbezogene Sach- und Bilderbücher einsetzen
- Vorgänge anhand von Bildbetrachtungen erklären
- Bilderbücher von Kindern, Bibliothek, anderen Einrichtungen ausleihen
- Filme zur Vertiefung von Gelerntem
- CD, MP3 als sinnvolles Medium nutzen
- Übermäßige Fernseh-, Computer- und sonstige Mediennutzung kritisch hinterfragen bzw. einen sinnvollen Umgang fördern
- Einsatz von Computer, Laptop
- Öffentlichkeitsarbeit (Tageszeitung, Homepage, soziales Netzwerk)
- Verschiedene Medien als Informationsquelle kennen lernen

5. Mathematik



- Würfelspiele, Würfelbild erkennen
- Formenspiele
- Mengenverständnis
- Abzähl-, Zählreime
- Zahlen im Alltag wie Mengen, Längen, Gewicht, ... (Kinder zählen, Tische decken nach Kinderanzahl, Treppenstufen zählen...)
- Umgang mit Geld (Kinder bezahlen beim Einkaufen, Kaufladen...)
- Numerisches Bild: Erkennen von Zahlen durch Spiele, Übungen, Tablettarbeit...
- Erfahrung von Uhrzeit, Kalender, Wochentage... z.B. im täglichen Morgenkreis
- Projekt Zahlenland (nähere Infos im Anhang der Regelgruppen)

6. Naturwissenschaften und Technik



- Angebot verschiedenster Materialien
- Beschaffenheit verschiedenster Stoffe mit den Sinnen wahrnehmen
- Auswirkung von Wärme und Kälte erleben
- Physikalische Gesetzmäßigkeiten in Versuchen und Experimenten (Magnetismus, Schwerkraft) kennen lernen
- Naturvorgänge bewusst erleben (Wachsen - Vergehen, Jahreszeiten, Wetter)
- Gemeinsamkeiten und Individualität der Menschen erkennen
- Technische Abläufe hinterfragen
- Maschinen, Spielzeuge genauer ansehen
- Mit den Kindern Reparaturen durchführen
- Problemlösungen bei nötigen Reparaturen finden
- Kennenlernen der Verkehrswelt (Regeln, Gefahren...)
- Kinder erschaffen und kreieren eigene Werke z.B. Werkstattarbeit

7. Umwelt



- Gottes Schöpfung achten und bewahren (Umweltschutz)
- Lebensräume des Anderen achten und erhalten (fremdes Eigentum nicht zerstören, soziales Miteinander)
- Sorgsamer Umgang mit Wasser, Lebensmittel, Licht, Verbrauchsmaterial wie z.B. Kleber, Papier
- Beobachtung von Tieren und Pflanzen sowie der Schutz ihres Lebensraumes
- Naturtage lassen uns Einblicke in unsere Umgebung gewinnen (Dorf, Wald, Feld)
- Mülltrennung und Vermeidung
- Exkursionen zu bestimmten Themenbereichen z.B. Feuerwehr, Bäcker, Bauernhof usw.

8. Ästhetik, Kunst und Natur



- Alle Spielsachen und Materialien haben einen festen Platz (Ordnung gibt Sicherheit und Wohlbefinden)
- Gemeinsame Gestaltung der Gruppenzimmer mit den Kindern (Zimmerdekoration, Spielecken, Regeln)
- Aufmerksamkeit der Kinder auf die schönen Dinge des Lebens lenken
- Gemeinsame Gestaltung von Festen und Feiern
- Angebote verschiedener Bastelmaterialien, ob natürlich oder künstlich (Stoff, versch. Papierarten, Kork, Styropor, Wolle...)
- Erlernen verschiedener bildnerischer Techniken und der dazugehörigen Werkzeuge und Materialien (Prickeln, Sticken, Spritztechnik, Falten)
- Angebote verschiedener Farben (Buntstifte, Cromarfarben, Wasserfarben, Wachsstifte, Fingerfarben)
- Farbenlehre erfahren
- Zugang zu Künstlern und ihrer Kunst
- Verschiedene Kunstrichtungen kennen lernen z.B. Theater, Musical, Konzert, Zauberei...
- Zugang zu unterschiedlich gestalteten Bilderbüchern und Bildern

9. Musik



- Einlernen von Liedern
- Liedbegleitung mit Orffinstrumenten
- Klanggeschichten
- Kreis- und Singspiele
- Bewegung und Musik (z.B. in Turnstunden)
- Rhythmische Bewegungen eingebaut in Liedern
- Tanzen nach Melodien
- Musikalisches Vorbild durch Einsatz von Stimme und Instrumenten z.B. Gitarrenbegleitung, Singen, Nutzen anderer Instrumente
- Musikinstrumente basteln (z.B. Rasseln, Regenmacher)
- Rhythmische Verse sprechen
- Rhythmus und Rhythmusgefühl im Alltag erleben
- Aufnehmen von Bewegungsmustern in die eigene Bewegung
- Tanzspiele und Ausdrucksmöglichkeit
- Anregung von Körper und Geist durch Musik
- Auswahl von Hörerlebnissen
- Musik als Entspannungsmöglichkeit

10. Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport



- Erste Erfahrungen in der Motorik (laufen lernen, Sitzen, Treppen steigen...)
- Erproben der eigenen Fähigkeiten in der Bewegungsecke, bei Naturtagen und auf dem Spielplatz
- Gezielte Turnangebote
- Angebote zur Reaktionsfähigkeit, Schnelligkeit, Ausdauer, z.B. Spiele in der Sportwoche
- Sensibilisierung einzelner Körperteile
- Ausgleich von Emotion und Aggression
- Überwinden von Ängsten
- Einschätzen der eigenen Fähigkeiten
- Orientierung im Raum und Kennenlernen verschiedener Ebenen
- Entwicklungsphasen der Grobmotorik aufgreifen und intensivieren
- Fahren verschiedener Fahrzeuge

11. Gesundheit



- Wahrnehmung der eigenen Person
Was tut mir gut? Welche Bedürfnisse habe ich, z.B. Durst, Hunger, Schlaf
- Wertlegung auf gesunde Brotzeit und Trinken
- Zubereitung von gesunden Mahlzeiten und Speisen durch Kochen und Backen
- Auf hygienische Maßnahmen achten
(Nase putzen, Mund waschen, ...)
- Toilettengang mit Hände waschen
- Bewegung an der frischen Luft
- Witterungsgemäße Kleidung
- Mit den Kindern über Maßnahmen zur Unfallverhütung und Krankheitsvermeidung sprechen (Umgang mit der Schere, Spielplatzregeln)
- Wissensvermittlung über gesunde und ungesunde Ernährung
- Wahrnehmung der eigenen Bewegung
- Teilnahme am Obstprogramm
- Zahnarztbesuch
- Entspannungstechniken anwenden z.B. Yoga, Kinesiologie, Atemtechniken

11.1. Sexualität

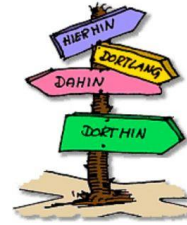


- Benennung der Geschlechtsteile lernen
- Wie unterscheiden sich Mädchen und Jungs voneinander; bewusst machen z.B. durch Rollenspiele
- Doktorspiele unter Einhaltung vorgegebener Regeln zulassen
- Bewusstsein für die persönliche Intimsphäre erlernen, indem wir die Möglichkeit geben, das Kind alleine zur Toilette gehen zu lassen
- Jedes Kind kann selbst über seinen Körper bestimmen und Berührungen zulassen oder verneinen (Selbstschutz)
- Kennenlernen verschiedener Familienmodelle z.B. Multikulturell, Patchwork, Adoption, Alleinerziehende...

Die einzelnen Bildungsbereiche erreichen wir in unserer täglichen Arbeit unter anderem durch:

- Altersgerechte Themenarbeit
- Ausgewählte Projekte
- Gruppenübergreifende Arbeiten
- Arbeiten zum Jahreskreis
- Wechselnde, themenbezogene Spielbereiche außerhalb und innerhalb der Gruppen

Leitbild unserer Einrichtung



Unsere Einrichtung ist ein katholischer Kindergarten. Kinder anderer Glaubensrichtungen sind bei uns jederzeit willkommen. Die katholischen Richtlinien unseres Kindergartens müssen dabei anerkannt werden.

In unserem Alltag sind folgende Werte wichtig:

- Toleranz
- Hilfsbereitschaft
- Rücksichtnahme
- Höflichkeit
- Nächstenliebe
- Solidarität

Für ein gelungenes Heranwachsen der Kinder ist die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten von enormer Wichtigkeit. Die Familien der uns anvertrauten Kinder sollen sich in unserer Einrichtung wohl fühlen und jederzeit willkommen sein.

Qualitätspolitik - Grundsätze

- Gott schenkt uns unser Leben
Gott hat uns als seine Abbilder geschaffen. Er ist Schöpfer der ganzen Welt.
- Gott gehört zu unserem Leben
Ohne Gott ist unser Leben leer. Er hat uns erschaffen und ist unser Begleiter in allen Lebenslagen. Wir glauben, dass wir auch nach dem Tod bei ihm sein können.
- Gott ist unsere Stütze
Wir haben die Freiheit, unser Leben selbst zu gestalten. Gott ist dabei unsere Stütze und unser Halt, wenn wir uns ihm anvertrauen.
- Gott ist unsere Mitte
Durch Gott haben wir Beziehung zueinander.
Er steht mit uns in Beziehung. Er ist unser Vater und durch Jesus, seinen Sohn sind wir Geschwister. Wir sind nicht alleine mit unserem Glauben. In der Gemeinschaft miteinander können wir den Glauben erleben. Wir wollen nicht alleine bleiben, sondern ihn mit anderen Menschen teilen (=Kirchengemeinde).
- Gott liebt uns bedingungslos
Dadurch sind wir frei und können diese Liebe an andere weitergeben (=Nächstenliebe). Im Kindergarten wollen wir die Möglichkeit bieten, Gottes

Liebe zu erleben. Daraus ergeben sich die Werte Toleranz, Hilfsbereitschaft, Wertschätzung, Rücksichtnahme und Höflichkeit.

Aus der Wertschätzung für den Mitmenschen ergibt sich diese für die Natur und Umwelt. Sie ist für uns Gottes gute Schöpfung.

Wir nehmen Kinder anderer Glaubensrichtungen auf.

Die kath. Richtlinien unseres Kindergartens müssen dabei anerkannt werden.

„Die Inhalte des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes bzw. in Horten und Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern, die Empfehlungen zur pädagogischen Arbeit in bayerischen Horten in der jeweils aktuellen Fassung, werden angemessen und kompetent umgesetzt.“

Die nachfolgenden Grundsätze und übergeordneten Qualitätsziele sind im vorgenannten Kontext zu verstehen. Alles was im Folgenden bezogen auf Personen gesagt wird, gilt selbstverständlich für Frauen und Männer gleichermaßen und ohne Unterschiede.

Die im QM-Handbuch dokumentierte Verpflichtung, ein wirksames Qualitätsmanagement-System einzurichten und zu betreiben, zielt in erster Linie auf die Zufriedenheit der Kinder und unserer Kunden (Eltern) mit den vereinbarten Dienstleistungen.

Sämtliche qualitätsrelevanten Abläufe und Verfahren werden kontinuierlich optimiert, um in einem angemessenen Preis-Leistungs-Verhältnis den größtmöglichen Effekt für die Kinder und unsere Kunden zu erzielen.

Jede Mitarbeiterin ist in ihrem Wirkungskreis für Qualität verantwortlich. Es ist ständige Führungsaufgabe, das Qualitätsbewusstsein auf allen Ebenen zu fördern und zu fordern. Die jeweils besonderen Qualitätsverantwortungen und -befugnisse jeder Mitarbeiterin, sind in Stellenbeschreibungen festgelegt.

Qualität muss geplant werden. Bestmögliche Arbeitsergebnisse lassen sich nur dann erzielen, wenn die Konzeptionen, die Arbeitsvorbereitung und schließlich die Durchführung eine hohe Qualität aufweisen.

Um die optimale Qualität zu erreichen, muss der entsprechende Zeitrahmen zur Verfügung stehen.

Träger und Team sollten sich gegenseitig zur Erreichung der bestmöglichen Qualität unterstützen.

Zur Anwendung dieser Grundsätze bei der täglichen Qualitätsarbeit, wurden zwölf Leitsätze formuliert. Diese werden einmal jährlich in einer Qualitätskonferenz mit allen Mitarbeitern besprochen.

Zwölf Leitsätze zur Qualität

1. Wir wollen, dass unsere Kinder und ihre Angehörigen mit unseren Dienstleistungen zufrieden sind. Deshalb ist die hohe Qualität jeglicher Arbeit, die in unserem Namen geleistet wird, eines der obersten Ziele. Auch andere Interessenspartner dürfen Dienstleistungen mit hohem Qualitätsstandard erwarten.
2. Das Urteil der Kinder, ihrer Angehöriger und der Vertragspartner über unsere Dienstleistungen, ist vorrangiger Maßstab für unsere Qualität. In unserem Bestreben, bestmögliche Qualität zu liefern, arbeiten wir bewusst mit dem Träger, der Fachberatung des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg e.V. und Partnern aus Wissenschaft und Lehre zusammen.
3. Als Qualitätsziel gilt immer das einwandfreie Arbeitsergebnis.
4. Zuverlässigkeit ist ein herausragendes Merkmal unserer Dienstleistungen und muss ständig sichergestellt werden.
5. Anfragen oder Reklamationen sind gründlich und zügig zu bearbeiten. Zugesagte Termine werden eingehalten (oder aus wichtigen Gründen rechtzeitig abgesagt).
6. Jede Mitarbeiterin trägt durch ihre Arbeit zur Verwirklichung unserer Qualitätsziele und durch ihre Ideen zur Verbesserung der Qualität bei. Wer ein Qualitätsrisiko oder eine Verbesserungsmöglichkeit erkennt, ist verpflichtet, die Einrichtungsleitung unverzüglich zu unterrichten.
7. Jede Arbeit soll von Anfang an richtig ausgeführt werden. Sorgfältige Arbeitsvorbereitung verbessert nicht nur die Qualität, sondern senkt auch Kosten. Qualität erhöht die Wirtschaftlichkeit.
8. Nicht nur die Fehler, sondern vor allem die Ursachen von Fehlern müssen beseitigt werden. Fehlervermeidung hat deshalb Vorrang vor Fehlerbeseitigung.
9. Trotz größter Sorgfalt können Fehler auftreten. Sie sind für uns in erster Linie Gelegenheit zur Verbesserung. Deshalb werden verschiedene Methoden gefunden, um Fehler rechtzeitig entdecken und systematisch korrigieren zu können.
10. Die Qualität unserer Dienstleistungen hängt auch von der Qualität zugekaufter Materialien und Dienstleistungen Dritter in unserer Einrichtung ab. Deshalb wird von unseren Zulieferern und weiteren Dienstleistern höchste Qualität gefordert.
11. Das Erreichen der Qualitätsziele ist eine wichtige Führungsaufgabe. Bei der Leistungsbeurteilung der Mitarbeiterinnen erhält die Qualität der Arbeit in fachlicher und menschlicher Hinsicht besonderes Gewicht.

12. Unsere Leitsätze zur Qualität sind bindend. Wir nehmen zusätzlich Wünsche und Anregungen unserer Kunden ernst und prüfen sie sorgfältig. Sie ergänzen gegebenenfalls unser Leistungsangebot. Wir wenden diese 12 Leitsätze in unserer täglichen Arbeit konsequent an und machen uns mit dem Inhalt immer wieder vertraut.

Lage

Unsere Kindertagesstätte liegt sowohl in der Nähe zum Ortskern, als auch zu Wald und Feld, in verkehrsberuhigter Lage in Esselbach. Esselbach hat eine gute Infrastruktur. Der Ort vergrößert sich stetig durch neue Baugebiete und ist daher attraktiv für junge Familien. Die Grundschulen sind ortsnah, was den Übergang für die Kinder erleichtert. Eine offene Ganztagschule wird ebenfalls angeboten.

Unsere Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung hat 6 Gruppenräume mit Nebenräumen, wobei vier Nebenräume auch als Schlafräume für die Kleinkinder genutzt werden. Die beiden Krippenräume befinden sich im Neubau, die zwei Kleinkindgruppen im Untergeschoss und die Regelgruppen im Obergeschoss. Für die beiden Regelgruppen und die Kleinkindgruppen haben wir je einen Waschraum mit Toiletten. In den Krippen- und Kleinkindgruppen, ist dort zusätzlich ein Wickelbereich integriert. Die Garderoben der Kinder befinden sich vor jeder Gruppe. Eine Küchenzeile ist in jedem Gruppenraum vorhanden. Außerdem haben wir ein Büro, Personal- und Pausenräume, ein Kinderbistro mit großer Küche, sowie Bücherei, einen großen Turnraum, zwei Personal-WC's, eine behindertengerechte Toilette, sowie einen Hauswirtschaftsraum. Im Keller befinden sich noch Räume für Material, einen Hausmeisterraum und auch ein Lager. Im Eingangsbereich, auf der rechten Seite, können die Kinderwagen überdacht und geschützt abgestellt werden. Der Elternwartebereich befindet sich im Flur zu den Krippenräumen. Wir haben eine großzügige Außenspielfläche mit einer Spiel- und Gerätehalle. Für die Kleinsten ist ein separater Spielplatzbereich vorhanden. Außerdem befindet sich auf unserem Neubau eine Dachterrasse mit überdachter Kinder-Werkstatt, sowie ein separater Eingang für externe Nutzer unserer Turnhalle.

Am Waldrand (Nähe des Sportplatzes) befindet sich unser Bauwagen, den wir bei unseren Exkursionen in die Natur nutzen.

In welchem Alter werden Kinder bei uns aufgenommen?

Wir nehmen Kinder ab dem Alter von 11 Monaten - bis zum Schuleintritt in unsere Kindertageseinrichtung auf. Derzeit haben wir eine Betriebserlaubnis von 139 Plätzen. Davon sind 32 Plätze für Kinder unter 3 Jahren (da diese im System doppelt zählen, sind für die Kleinsten 64 Plätze eingeplant) und 75 Plätze für Kinder über 3 Jahren.

Regelungen

Die Anmeldung

Sie möchten Ihr Kind bei uns anmelden?

1. Vereinbaren Sie einen Termin mit der Leitung telefonisch unter 09394/2278 oder per Mail: leitung@kickerkiste.de
2. Folgende Unterlagen werden zur Anmeldung benötigt:
 - U-Heft
 - Impfpass
 - Kontodaten
3. Machen Sie sich im Vorfeld bitte Gedanken über:
 - den gewünschten Zeitpunkt der Aufnahme
 - die benötigte Betreuungszeit
 - ob ein warmes Mittagessen dazu gebucht werden soll
 - die Mitgliedschaft in unserem Verein (siehe Vorwort des Trägers auf der ersten Seite)
4. Für den Vertrag werden die Unterschriften der Erziehungsberechtigten benötigt, dieser wird hiermit verbindlich.

Im Herbst finden unsere Anmeldewochen statt. Diese werden im gemeindlichen Mitteilungsblatt sowie auf unserer Homepage unter „Termine“ rechtzeitig angekündigt.

Das Aufnahmegespräch

Im Monat vor der Aufnahme des Kindes, vereinbaren die Gruppenerzieherinnen mit Ihnen noch ein persönliches und ausführliches Aufnahmegespräch. Sie erhalten detailliertes Informationsmaterial und können Fragen stellen. Das Kind sollte bei diesem Erstgespräch mit der Gruppenleitung nicht anwesend sein. Mitzubringen ist nochmal das U-Heft.

Unsere Öffnungszeiten

Ist ihr Kind unter 3 Jahre alt, gibt es die Möglichkeit, Montag bis Freitag im Zeitraum von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr zu buchen.

Für Kinder ab 3 Jahren haben wir von Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr und freitags von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Bring- und Abholzeiten

Bis 8.45 Uhr können die Kinder zu uns gebracht werden. Danach wird die Eingangstüre verschlossen.

In wichtigen Ausnahmefällen (z.B. Arztbesuch, Logopädie, Ergotherapie) kann in Absprache mit dem Personal das Kind nach dem Morgenkreis ab 9.30 Uhr gebracht werden. In diesem Fall muss geklingelt werden.

Während der Eingewöhnungszeit der einzelnen Kinder variieren die Bring- und Abholzeiten. Dies ist mit den jeweiligen Gruppenerzieherinnen abzusprechen.

Unsere Kernzeit ist von 8.45 Uhr bis 11.30 Uhr. In dieser Zeit ist keine Bring- und Abholzeit, da wir in dieser Zeit unserer pädagogischen Arbeit mit Ihren Kindern nachgehen.

Die Kleinkindgruppen und die Regelgruppen haben unterschiedliche Abholzeiten, die sich wie folgt gliedern:

In den Krippengruppen ist die 1. Abholzeit von 11.30 Uhr bis 11:45 Uhr.

Die 2. Abholzeit ist nach unserem Mittagessen von 12.15 bis 12:30 Uhr.

Danach gehen die Kinder schlafen und können erst wieder ab 14.30 Uhr abgeholt werden. Bis dahin haben die Kinder ausgeschlafen und die Möglichkeit, noch eine Kleinigkeit zu essen.

In den Kleinkind- und Regelgruppen ist die 1. Abholzeit von 11:45 Uhr bis 12.00 Uhr. Danach gehen die Kinder zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen kann man zwischen 12:30 Uhr und 12:45 Uhr nochmals abholen. Nach dem Mittagkreis ist die nächste Abholzeit ab 13.30 Uhr.

Beitragsstaffelung

Der Kindergartenbeitrag richtet sich nach den gebuchten Stunden. Kinder ab 3 Jahren werden seit April 2019 mit 100 € bezuschusst. Das bedeutet für Sie, sobald ihr Kind zuschussberechtigt ist (richtet sich nach dem Geburtstag - Infos hierzu erhalten sie bei der Leitung), fallen keine Buchungsgebühren mehr an. Buchen Sie, die für ihre Familie passende Zeit. Vermeiden sie jedoch „Luftbuchungen“ (Buchungszeiten, die Sie nicht in Anspruch nehmen). Sollten Sie aufgrund von beruflichen, familiären oder aus weiteren wichtigen organisatorischen Gründen, die Buchungszeiten während des Jahres ändern müssen, wenden Sie sich bitte an die Leitung!

Für das Krippengeld (U 3) wenden Sie sich bitte an das ZBFS!

Gebuchte Stunden	Kinder unter 3 Jahre	Kinder ab 3 Jahre
3-4 Stunden	95 €	70 €
4-5 Stunden	100 €	75 €
5-6 Stunden	105 €	80 €
6-7 Stunden	110 €	85 €
7-8 Stunden	115 €	90 €
8-9 Stunden	120 €	95 €
9-10 Stunden	Keine Buchung möglich	100 €

Monatlich werden zusätzlich 10 € Materialgeld abgebucht!

Für den Betrag von 65 Euro monatlich kann noch ein „Warmes Mittagessen“ dazu gebucht werden.

Schließtageregelung

Unsere Schließzeiten und Ferienzeiten werden am Anfang des Kindergartenjahres bei unserem ersten Elternabend bekannt gegeben. Die gesamten Schließtage betragen derzeit um die 25 Tage im Jahr. In den Sommerferien hat die Einrichtung 3 Wochen geschlossen, sowie über Weihnachten 2 Wochen. Ansonsten schließen wir an Rosenmontag und Faschingsdienstag sowie an diversen Brückentagen. An zwei Tagen im Jahr finden Qualitätskonferenzen des Kindergartenteams statt, auch hier ist der Kindergarten an einem der Tage geschlossen.

Essens- und Getränkeangebote

Für alle Kinder bieten wir Tee und Wasser zum Trinken an. Zusätzlich nehmen wir am Schulobstprogramm des „Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung“ teil. Hier erhalten wir wöchentlich eine Auswahl an Obst und Gemüse, sowie Milch, Käse oder Jogurt für die Kinder. Die Kinder bringen ihre Brotzeit von zuhause mit. Zusätzlich kann ein warmes Mittagessen, welches wir über den Anbieter „Genuss und Harmonie“ beziehen und wir durch die Firma Cummins geliefert bekommen, gebucht werden. Die Buchung erfolgt pauschal für jeweils einen ganzen Monat. Die An- und Abmeldung muss mindestens zwei Monate zuvor erfolgen. Die Buchung des Essens erfolgt über einen schriftlichen Vertrag, dem man weitere Informationen hierzu entnehmen kann.

Die Kosten belaufen sich zurzeit auf 65 € monatlich, diese werden den Preisen des Anbieters angepasst. Der Speiseplan wird wöchentlich ausgehängt.

Hygiene, Infektionsschutz und meldepflichtige Krankheiten

Mit der Aushändigung des Kindergartenvertrages erhält man Informationen zur Lebensmittelhygiene-Verordnung in Kindertageseinrichtungen, sowie ein Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz. Bitte lesen Sie es sorgfältig durch. Einmal jährlich findet für das Team eine Belehrung diesbezüglich statt!

Wichtig: Leidet das Kind unter einer ansteckenden Krankheit, darf es die Einrichtung nicht besuchen. Zudem muss dies der Einrichtung mitgeteilt werden. Auch wir haben eine Meldepflicht gegenüber dem Gesundheitsamt bei bestimmten Erkrankungen. Wir informieren die Eltern durch einen Aushang über aktuelle Krankheiten, die im Umlauf sind.

In regelmäßigen Abständen werden alle Mitarbeiter vom zuständigen Betriebsarzt durchgecheckt.

Alle zwei Jahre frischen die Mitarbeiter ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse bei einem Kurs auf.

Sicherheit

Bezüglich der Sicherheit in der Einrichtung, werden verschiedene Maßnahmen getätigt. Es gibt ein aktuelles Brandschutzkonzept. Mit den Kindern wird zweimal im Jahr eine Brandschutzübung durchgeführt.

Zudem finden beispielsweise Elektrogeräte- und Wasserqualitätsprüfungen statt. Spielgeräte im Außen- und Innenbereich werden regelmäßig durch das St. Brunowerk überprüft.

Auch durch das Jugendamt finden zeitweise Begehungen statt.

Umfrage

Die Eltern haben einmal im Jahr durch eine Umfrage die Möglichkeit, schriftlich ihre Meinung, Wünsche, Lob und Kritik zu äußern. Diese wird ausgewertet und die Zusammenfassung öffentlich ausgehängt.

Zudem haben wir natürlich auch sonst immer ein offenes Ohr für unsere Familien. Rückmeldungen jeder Art betrachten wir als Anregung. Sie fordern uns heraus, Altes zu überdenken und Neuem eine Chance zu geben, soweit es unsere Rahmenbedingungen zulassen und dies dem Wohle des Kindes dient.

Qualitätssicherung

Unsere Einrichtung hat von 2003 bis 2006 am DiQm (Diözesanes Qualitätsmanagement) teilgenommen und ist somit ein Qualitätskindergarten nach DIN ISO 9000, d.h. unser Kindergarten wird ständig auf Qualität überprüft.

Qualitätsentwicklung im Team

Zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres und zum zweiten Halbjahr findet jeweils eine ganztägige Qualitätskonferenz (Planungstag) statt. Hier werten wir unsere pädagogische Arbeit aus, reflektieren und planen unsere Arbeit.

Alle zwei Wochen findet eine große Teambesprechung am Abend statt.

Jeder Mitarbeiter hat die Gelegenheit, wichtige Besprechungspunkte vorab auf eine Meeting-Liste zu setzen und diese anzubringen.

Zudem gibt es in jedem Gruppenteam einmal wöchentlich ebenfalls Besprechungszeit, um Gruppeninternes zu regeln und zu planen.

Im Abstand von ein- bis zwei Jahren finden Mitarbeitergespräche zwischen der Leitung und den Teammitgliedern statt. Hier geht es um die Überprüfung der Arbeitsqualität und der Arbeitszufriedenheit. Zudem werden Ziele für die Zukunft der Mitarbeiter festgelegt.

Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit sich fortzubilden. Die Fortbildungen werden in Absprache mit dem Träger genehmigt. Hier kann es sich um Einzel- oder um Teamfortbildungen handeln. Uns ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung wichtig und stellt die Voraussetzung, dass unsere Arbeit gut gelingt.

Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, einmal im Jahr die Konzeption zu lesen. Bei Bedarf wird diese dann auf den aktuellen Stand gebracht.

Unser pädagogisches Personal und sonstige Mitarbeiter

In unserer Einrichtung arbeiten viele Menschen Hand in Hand zusammen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Träger ist der Sankt Johannis-Verein, der sich auf den ersten Seiten der Konzeption bereits vorgestellt hat. Er stellt unter anderem die räumlichen, finanziellen und personellen Ressourcen für die Kinder bereit und sichert die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter. Er arbeitet ehrenamtlich für die Einrichtung. Kraft ihres Amtes, sind ebenfalls unser Bürgermeister Richard Roos und Herr Pfarrer Eckert, Teil der Trägerschaft.

Die **Leitung** ist verantwortlich für die organisatorische und pädagogische Arbeit, sowie für Verwaltungstätigkeiten und Koordination innerbetrieblichen Abläufe für die gesamte Einrichtung. Sie fungiert als Bindeglied zwischen Mitarbeitern, Träger, Eltern und Elternbeirat.

Die **stellvertretende Leitung** ist eine Erzieherin, welche die Leitung in ihren Tätigkeiten unterstützt und vertritt.

Die **Erzieher*innen** fungieren als Gruppenleitung und sind verantwortlich für die pädagogische Planung und den Ablauf in ihrer Gruppe. Für die Eltern ist die Erzieherin die erste Ansprechpartnerin. Bei Bedarf ist sie auch als Anleitung der Praktikanten/ Auszubildenden zuständig.

Die **Kinderpflegerin** / der **Kinderpfleger** arbeitet eng mit der jeweiligen Gruppenerzieherin zusammen. Sie/Er arbeitet eigenverantwortlich und mit Absprache gemeinsam im Team mit der Gruppenerzieherin.

In unserer Einrichtung arbeiten sowohl Erzieher als auch Kinderpfleger als **Springkräfte**, die in allen Bereichen unterstützend und vertretend eingesetzt werden.

Auszubildende aus der Fachakademie, bzw. Kinderpflegeschule werden in einzelnen Gruppen angeleitet und ausgebildet. In Zusammenarbeit mit der Fachschule findet ein kontinuierliches Betreuen der Auszubildenden statt. Dabei stehen die Schule und die Erzieherin im stetigen Austausch.

Schüler*innen aus verschiedenen Schulen nutzen Praktika zur Berufsfindung.

Wir arbeiten eng mit unserem **Elternbeirat** zusammen. Nähere Informationen siehe Seite 3.

Unser **Hausmeister** kümmert sich um die Instandhaltung unserer Einrichtung.

Das **Reinigungspersonal** sorgt für Sauberkeit und Hygiene im Gebäude.

Die **Gemeinde** unterstützt unsere Einrichtung finanziell sowie bei praktischen Tätigkeiten durch Gemeindeglieder.

Pädagogische Konzeption

Willkommen in der Kicherkiste

Wir heißen jedes Kind herzlich bei uns willkommen!

„Ich freue mich auf DICH, DU bist gewollt, wir brauchen DICH“

Dies bedeutet für uns, eine herzliche und vertrauensvolle Atmosphäre zu leben. Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln, sind für uns die Bausteine für ein gesundes und gelungenes Lernen und Heranwachsen.

Unser Bild vom Kind



Jedes Kind hat etwas, das es antreibt und ihm Freude bereitet, worin es aufgeht und wachsen kann. Dies sind große, wunderbare Schätze, die jeder Mensch auf dieser Erde mitbekommen hat. „Die Schatzkiste des Lebens“. Ein Jeder bringt seine „Schatzkiste“ mit auf die Erde und darf sie mit vielen weiteren Schätzen füllen.

Unser Bild vom Kind beinhaltet, dass wir diese Schätze erkennen und wertschätzen. Wir wollen die Kinder so annehmen wie sie uns begegnen, mit ihren Stärken und Schwächen, sie dort „abholen wo sie gerade stehen“. Wir wollen diese Kiste mit wunderbaren, einzigartigen und für das Leben notwendigen Schätzen füllen. Bei Schätzen, die noch im Verborgenen liegen, wollen wir unsere Kinder unterstützen und ermutigen, diese zu finden. In der Kinderkrippe fangen wir an, die „Grundschatze“ zu sammeln. Wir lernen erste elementare Dinge z.B. Laufen, Essen, Begegnungen mit Gleichaltrigen und werden so vorbereitet für den Übertritt in die Kleinkind- und Regelgruppen. So sammeln wir durch die Kindergartenzeit viele weitere Schätze, die uns auf die bevorstehende Schulzeit und das Leben allgemein vorbereiten.

„Hilf mir, es selbst zu tun“ ist unsere Grundhaltung. Wir wollen die Kinder ermutigen, Dinge selbst zu tun. Sie werden zu Mitgestaltern von Projekten und unserem Tagesablauf. So wird ihnen eine entwicklungsangemessene Verantwortung zugetraut und übertragen. Wir wollen, wenn Kinder dies brauchen, Impulse geben, unterstützende Begleitung in der kindlichen Entwicklung sein.

Wir sehen uns und das Kind als Lernende und Lehrende. Das heißt, wir lernen genauso vom Kind, wie das Kind von uns.

Raum geben...

Wir schaffen Räume für die Kinder. Raum ausprobieren zu können, entscheiden zu dürfen, selbstständig zu werden. Dazu ermutigen wir die Kinder, loben und bestärken sie. Dies gibt ihnen Selbstbewusstsein und ihnen den Mut, eigenständig zu werden. Wir geben den Kindern Hilfestellung und Impulse, wenn sie ihre Schätze suchen.

Raum für Mitspracherecht bekommen die Kinder z.B. bei der Einrichtungsgestaltung, bei Projekten oder durch Kinderkonferenzen. Kinder dürfen ihre Meinung und Beschwerden äußern und wir suchen gemeinsam nach Lösungen.

Wir geben den Kindern, die Möglichkeit sich zurückzuziehen und Ruhe zu finden, aber auch sich auszutoben und zu bewegen.

In unserer Einrichtung hat jedes Kind seine feste Stammgruppe. Allerdings haben wir auch verschiedene Bereiche, die von den Kleinkind- und Regelgruppen gemeinsam genutzt werden. So kann sich jedes Kind nach seinen Interessen entfalten und frei im Haus bewegen. Hier haben wir ein besonderes System entwickelt, um die Aufenthaltsorte der Kinder während dieser Freispielzeit im Blick zu haben.

Die Gruppen haben jeweils eine magnetische Wand auf denen die Spielbereiche sichtbar sind. Jedes Kind hängt sein Foto in den Bereich, den es gerade bespielt. Dabei müssen sie sich an die Anzahl, der zur Verfügung stehenden Plätze halten.

Das Spiel

Jedes Spiel ist Lernen. Durch Spielen werden alle pädagogischen Bereiche gefördert - wie Sprache, Motorik, Kognitives Denken, Kreativität, soziale Kompetenzen. Im Spiel lernen die Kinder ihre Umgebung kennen, sie hantieren mit Gegenständen und unterschiedlichsten Materialien. Durch das Spielen lernen die Kinder, Zusammenhänge ganzheitlich zu begreifen.

Im Spiel kann man die Neugierde und das Interesse an Neuem wecken. Hier lernen die Kinder, Schwierigkeiten, Herausforderungen und Unsicherheiten zu bewältigen. Gefühle werden zum Ausdruck gebracht, wie z.B. der Umgang mit Ärger, Staunen, Spaß und Frustration. Sie werden durch das Spiel selbstständig. Kinder lernen frei zu entscheiden, den Umgang miteinander und sich in die Gemeinschaft zu integrieren.

Jedes Kind macht seine ganz individuellen Erfahrungen durch das freie Spiel. Im Spiel steckt jedes Kind sein Ziel selbst, oder erprobt, gesteckte Ziele zu erreichen. Kinder lernen, indem sie andere Kinder und uns beobachten. Dabei sind ältere Kinder und auch wir als Erzieher Vorbilder. Kinder unterschiedlichen Alters lernen im Spiel voneinander.

Schau genau, Beobachtung als wichtiges Werkzeug unserer Arbeit

Warum beobachten wir Ihr Kind?

Ihr Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo und geht seinen individuellen Weg. Beobachtungen helfen uns, das Verhalten und Erleben Ihres Kindes besser zu verstehen, sein Lernen und den Verlauf seiner Entwicklung zu begleiten. Die Beobachtungen sind Anlass und Basis für Gespräche mit Ihnen als Erziehungspartner und dienen der individuellen pädagogischen Planung und Begleitung Ihres Kindes.

Die gezielte Beobachtung

Die gezielte Beobachtung ist ein wichtiges Element unserer Arbeit mit den Kindern. Sie dient uns zur Ermittlung des Entwicklungsstandes und zeigt uns den IST- Stand des Kindes. Für jedes Kind werden regelmäßig Beobachtungen durchgeführt und dokumentiert; unabhängig von Auffälligkeiten oder bevorstehenden Übergängen. Der Entwicklungsverlauf wird in altersspezifischen Beobachtungsbögen festgehalten und dokumentiert. Durch die gewonnenen Erkenntnisse können wir Handeln und unsere Feststellungen an die Eltern in Elterngesprächen weitergeben. Gemeinsam können wir so weitere Maßnahmen treffen und Ihr Kind gezielt fördern.

Datenschutz und Umgang mit Beobachtungsbögen

Selbstverständlich behandeln wir alle Daten wie z.B. Verträge oder Beobachtungsbögen über Ihr Kind vertraulich und halten sie für außenstehende Dritte unter Verschluss. Innerhalb des pädagogischen Personals ist es notwendig und zulässig, Entwicklungsbeobachtungen über Ihr Kind auszutauschen und zu reflektieren.

An Fachdienste, Schule und andere Stellen dürfen Beobachtungsdaten grundsätzlich nur mit Einwilligung der Erziehungsberechtigten weitergegeben werden.

Um den Datenschutz sicher zu stellen, haben wir eine betriebliche Datenschutzbeauftragte.

Uns sind die Interessen der Kinder wichtig

Allgemein dient das Beobachten der Kinder der täglichen pädagogischen Arbeit. Wir erkennen Themen und Bedürfnisse, die für die Kinder aktuell und interessant sind und können so passende Angebote, Projekte und Spielbereiche mit und für die Kinder schaffen.

Ein gutes Miteinander erfordert Regeln

Regeln sind für jede Gemeinschaft wichtig. Wir führen aus diesem Grund Kinderkonferenzen und Einzelgespräche durch, in denen die Regeln mit den Kindern erarbeitet und reflektiert werden. Feste Rituale und eine sichere Struktur sind Voraussetzung, dass Kinder die Regeln und Werte akzeptieren. Kinder erleben, dass sie beim Spielen und Lernen Regeln einhalten müssen. Wichtig im alltäglichen Miteinander ist auch die Vorbildfunktion der Erwachsenen. Kinder orientieren sich stark an Vorbildern ihrer Umgebung. Dies betrifft uns als pädagogisches Personal und Sie als Eltern gleichsam.

Unser Leben wird durch „Übergänge“ geprägt

Mit dem Eintritt des Kindes in unserer Einrichtung, beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Der Übergang aus der Geborgenheit der Familie in eine erweiterte Erfahrungswelt. In den folgenden Jahren, die es bei uns verbringt, wird es immer wieder Übergänge bewältigen dürfen. Diese möchten wir so sanft und gleitend als möglich gemeinsam gestalten. In den einzelnen Konzeptionen (Krippenbereich, Kleinkindbereich, Regelbereich) finden Sie hierzu nähere Informationen, die diese Übergänge beschreiben.

...und sie als Eltern immer mit dabei

Wir arbeiten **familienergänzend**. Sie als Eltern sind das Bindeglied zwischen uns und Ihrem Kind. Deshalb ist es wichtig, dass wir in regelmäßigem Austausch stehen und miteinander kooperieren.

Im **Anmeldeverfahren** (siehe Seite 16) findet der erste Kontakt zwischen Ihnen und der Einrichtung bzw. der Leitung statt.

In der jeweiligen Gruppe, in der Ihr Kind die Kindergartenkarriere startet, findet ca. ein Monat zuvor ein **Aufnahmegespräch** statt, bei dem Sie alle wichtigen Informationen erhalten. Zudem können noch ausstehende Fragen beantwortet werden.

Die Eingewöhnung ist ebenfalls in den jeweiligen Konzeptionen der einzelnen Bereiche beschrieben.

Bei **Tür- und Angelgesprächen** können Sie sich regelmäßig über Geschehnisse des Tages informieren. Wichtig sind auch die **Aushänge** im Eingangsbereich und die Aushänge der jeweiligen Gruppen!

Immer wenn es wichtige Informationen gibt, erfolgt dies über **E-Mail (Elternnachricht)** oder schriftlich oder die Schulcloud-App. Beide Systeme entsprechen den vorgeschriebenen Datenschutzbestimmungen! Mehrmals im Jahr erscheint eine **Info-Post ebenfalls über E-Mail** in der alles Aktuelle für die kommenden Wochen beschrieben wird.

Ca. einmal im Jahr findet ein **Elterngespräch** über die Entwicklung Ihres Kindes statt. Hier werden Sie von uns angesprochen, oder können sich in eine dazu aushängende Liste eintragen. Besteht zusätzlich von Ihrer Seite aus Bedarf, wenden Sie sich gerne zu einer Terminfindung an die Gruppenleitung Ihrer Gruppe.

Zu jedem neuen Kindergartenjahr findet ein **Elternabend** statt.

Dieser Elternabend beginnt gemeinsam mit allen Gruppen im Turnraum. Es werden allgemeine Informationen mitgeteilt, zudem erhält man einen Rückblick über das vergangene Kindergartenjahr. Anschließend gibt der Elternbeirat seinen Rechenschaftsbericht ab und wird aus seinem Amt entlassen.

Die Neuwahlen finden nun intern in den einzelnen Gruppen statt. Dort bekommen Sie gruppeninterne Infos und einen allgemeinen Überblick über das bevorstehende Kindergartenjahr.

Während des laufenden Jahres gibt es hin und wieder weitere Elternabende. Dies können z.B. Fach-Elternabende von Fachreferenten zu interessanten Themen sein.

In allen Gruppen arbeiten wir mit **Portfolio**, d.h. der Entwicklungsstand des Kindes wird in Wort und Bild dokumentiert, so dass auch noch zu einem späteren Zeitpunkt darüber reflektiert werden kann. Auch Sie als Eltern, dürfen daran aktiv mitarbeiten, z.B. in dem Sie Urlaubserlebnisse oder besondere Ereignisse auf einer DinA4 Seite festhalten und gestalten. Hierfür bieten wir Vordrucke zu manchen Themen an. Jedes Kind erhält seine eigene „Ich-Fibel“.

Bei unseren **Festen und Basaren** sind wir auf die Mitarbeit und Unterstützung unserer Eltern angewiesen. Nur gemeinsam können solche Veranstaltungen gelingen. Der Erlös daraus kommt stets Ihren Kindern zu Gute! Davon werden beispielsweise Spiele und Materialien für den Innen- und Außenbereich finanziert.

Schutz des Kindeswohl

Im Sozialgesetzbuch VIII Paragraf 8a hat der Gesetzgeber einen Schutzauftrag definiert. Ziel und Aufgabe dieses Gesetzes ist es, die Rechte der Kinder auf körperliche Unversehrtheit, freier Entfaltung ihrer Persönlichkeit, Förderung ihrer Entwicklung, auf Erziehung und Pflege zu verwirklichen.

So sind auch wir als Kindergarten für das Wohl der uns anvertrauten Kinder verantwortlich. In Zusammenarbeit mit den Eltern wollen wir einen Weg finden,

Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes zu jeder Zeit im Mittelpunkt steht.

Der Träger unserer Einrichtung verpflichtet seine Mitarbeiter den Schutzauftrag wahrzunehmen und wird gegebenenfalls informiert.

Kindeswohlgefährdung definiert sich z.B. in der

- Körperlichen Vernachlässigung/mangelnde Hygiene, Kleidung, Ernährung, medizinischer Versorgung, Anzeichen von Missbrauch
- Erzieherische Vernachlässigung/keine altersgerechte Förderung, unregelmäßiger Kindergartenbesuch
- Emotionale Vernachlässigung/fehlende Zuwendung, Nichtinteresse an den Erlebnissen des Kindes
- Unzureichende Beaufsichtigung/ das Kind wird oft sich selbst überlassen

Sollten wir, das Personal unserer Einrichtung aufgrund von Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellen, z.B. Entwicklungsverzögerungen oder Vernachlässigungen sind wir verpflichtet, die Eltern anzusprechen, gegebenenfalls zu beraten, oder an andere Institutionen zu verweisen. Wir suchen gemeinsam nach Lösungen und bieten unsere Unterstützung an.

Wir besprechen mit den Eltern die weitere Vorgehensweise, evtl. ziehen wir Fachdienste hinzu, um das Kind, entsprechend seiner spezifischen Bedürfnisse zu fördern, auch außerhalb des Kindergartens.

Die Beobachtungen und Empfehlungen werden von den Gruppenerzieherinnen schriftlich dokumentiert.

Die Leitung des Kindergartens wird darüber informiert. Es findet gegebenenfalls eine kollegiale Beratung im Team statt.

Wenn Vereinbarungen nicht eingehalten werden und die Kindeswohlgefährdung nicht abgewendet werden kann, erfolgt die Einbeziehung des Jugendamtes. Mit der Meldung geht die rechtliche Verantwortung an das Jugendamt über.

Kooperation mit anderen Institutionen

Unsere Arbeit beschränkt sich nicht nur auf unsere Einrichtung. Uns steht ein Netzwerk verschiedener Institutionen zur Verfügung, die wir bei Bedarf und nach Absprache mit den betreffenden Familien kontaktieren können.

Diese sind beispielsweise Fördereinrichtungen und unterschiedliche Therapeuten, wie Logopädie und Ergotherapie.

Auch Mitarbeiter der verschiedenen Fachbereiche des Caritasverbandes, sowie das Jugendamt stehen uns beratend zur Seite.

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule erforderlich.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Konzeption der Regelgruppen.

Inklusion, Integration und kulturelle Vielfalt

Unter diesen Gesichtspunkten verstehen wir das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder und deren Familien.

Dabei ist uns besonders wichtig, gegenseitiger Respekt, Wertschätzung und Toleranz zu leben und achtsam miteinander umzugehen.

Wir schaffen hierzu die geeigneten Rahmenbedingungen für Kinder, deren Teilhabe aufgrund ihrer physischen, psychischen oder sozialen Situation besonders ist.

Dies bedeutet z.B., dass wir Materialien wie Bücher und Spiele zur Hand haben die empowernt sind. <Empowered> bedeutet die Freiheit als Selbst existieren zu können, ohne sich von außen herangetragenen Handlungszwängen und Kategorien zu beugen. Es bedeutet, ohne Kategorisierungen existieren zu können. Empowered bedeutet: Ich kann ich sein - egal was du von mir denkst. Es bedeutet Befreiung. (Nissir-Shahnian (2013), S.24)

Die Kinder und Familien finden bei uns die entsprechende Unterstützung im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Wir bieten allen eine faire und gleiche Chance, um miteinander und voneinander zu lernen, Spaß zu haben und Neues zu entdecken. Dabei ist uns wichtig die Individualität eines jeden Einzelnen anzuerkennen.

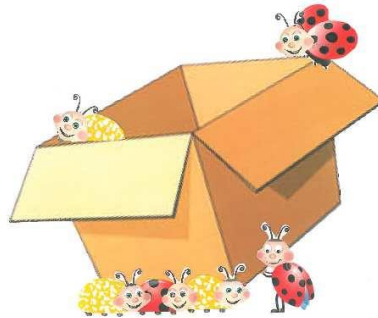
Öffentlichkeitsarbeit - Integriert im Gemeindeleben

Wir sind sehr auf die Transparenz unserer Einrichtung bedacht. Über unsere Homepage findet man daher alle nötigen Informationen, einschließlich unserer Konzeption.

Zu besonderen Veranstaltungen und Festen laden wir auch über soziale Netzwerke ein. Zudem unterrichten wir die Presse, um in der Öffentlichkeit und in der Gemeinde präsent zu sein.

Nun folgen die Konzeptionen der einzelnen Betreuungsbereiche:

Kleinstkindbetreuung
in der
„Krabelkiste“
(Kinderkrippe)



In den Gruppen: „Sonnenkäfer“ und „Marienkäfer“

„Geborgen groß werden“

Unsere Öffnungszeiten:

Montag- Freitag

7.00 - 16.00 Uhr

Herzlich Willkommen

Willkommen in unsere Krippe, der „Krabbelkiste“. Wir möchten Sie und Ihr Kind ganz herzlich begrüßen. Der Übergang von der Familie in den Kindergarten ist ein großer Einschnitt in das Leben Ihres Kindes. Ihr Kind verlässt oft zum ersten Mal seine vertrauten Bezugspersonen und muss sich an fremde Menschen gewöhnen. Deshalb wollen wir in Zusammenarbeit mit Ihnen, diesen Prozess für Ihr Kind so leicht wie möglich gestalten. Wichtig ist es, dass sich die Kinder bei uns sicher und geborgen fühlen. Dies erreichen wir durch eine ansprechende Umgebung, ein kontinuierliches Gruppenpersonal und feste Rituale. Ein geregelter Tagesablauf unterstützt dieses Ziel zusätzlich. Eine gute Eingewöhnungszeit ist Voraussetzung für einen guten Start bei uns. In den ersten Wochen ist es unser gemeinsames Anliegen, Ihr Kind so sanft wie möglich an neue Spielkameraden zu gewöhnen und ein Vertrauensverhältnis zu den Erzieherinnen aufzubauen. Lassen Sie sich und uns Zeit für das gegenseitige Kennen lernen.

***Wenn ein Kind Sicherheit erlebt, lernt es zu vertrauen.
Wenn ein Kind sich angenommen weiß, lernt es Selbstvertrauen.
Wenn ein Kind Anerkennung und Freundschaft erfährt, lernt es,
Liebe auf der Welt zu finden.***

Unsere Gruppen „Sonnenkäfer“ und „Marienkäfer“:

Beide Gruppen befinden sich im Neubau unserer Einrichtung und sind mit dem Kindergarten durch einen Übergang verbunden.

Dort nehmen wir Kinder ab dem 11. Lebensmonat bis zu ca. 2 Jahre auf.

Alle Räume entsprechen den neuesten Standards und alle Spielmaterialien, sowie pädagogischen Angebote sind auf die Kinder dieser Altersstufe abgestimmt.

Beide Gruppen sind altersgemischt und die Gruppenstärke beschränkt sich auf maximal 10 Kinder. Den Gruppenräumen schließt sich je ein Schlafraum an und beide Gruppen nutzen einen Wickelraum bzw. die Toiletten gemeinsam.

Unsere Kleinen nennen wir „Käfer“

Alle Kinder, die vor 7.30 Uhr kommen, treffen sich in der Frühgruppe (der Raum wechselt von Zeit zu Zeit)

Ab 7:30 Uhr werden die einzelnen Gruppenbereiche geöffnet!

Gegenseitige Besuche der Kinder untereinander sind nach Absprache der Gruppenerzieherinnen jederzeit möglich. Somit wird der Kontakt zu den Kindern und allen Betreuungspersonen gewährleistet. In beiden Krippengruppen werden die Kinder von je einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut. Zusätzlich werden beide Gruppen von einer Springkraft unterstützt.

*Wenn ein Kind Toleranz erlebt, lernt es tolerant zu sein.
Wenn ein Kind Ermutigung erfährt, lernt es zuversichtlich zu sein.
Wenn ein Kind Sicherheit erfährt, lernt es gerecht zu sein.
Wenn ein Kind Geborgenheit spürt, lernt es Selbstvertrauen.*

Die Eingewöhnungsphase teilt sich in 2 Bereiche:

➤ **Das Aufnahmegespräch**

Es wird ca. 4 Wochen vor Aufnahme vom Stammpersonal der Gruppe, in der das Kind aufgenommen wird, durchgeführt. Dabei erhalten die Eltern Informationsmaterial zu unserer Krippengruppe und eine Checkliste, was das Kind alles benötigt. Für dieses Gespräch sollten Sie sich ca. 45 Minuten Zeit nehmen und es sollte ohne das Kind stattfinden. Mitzubringen ist das U-Heft des Kindes.

➤ **Die Eingewöhnungszeit**

Die Eingewöhnungszeit umfasst einen bestimmten Zeitraum, in dem die Eltern, oder eine andere, dem Kind vertraute Person in der Einrichtung mit anwesend ist. In den ersten 3 Tagen bleibt das Kind mit seiner Bezugsperson nur für 1- 2 Stunden, je nach Verfassung da. Nachdem eine Vertrauensbasis zwischen Kind und dem pädagogischen Personal geschaffen ist, können wir die Betreuungszeit ohne Eltern/Bezugsperson schrittweise erhöhen.

Die Pausen zwischen den Besuchen sollten nicht zu lange sein, damit die Kinder eine Regelmäßigkeit erfahren. Die Verabschiedung vom Kind bitte nicht hinauszögern, denn dies verunsichert das Kind zu sehr.
Bereiten Sie Ihr Kind darauf vor, dass Sie nicht die ganze Zeit dableiben und es später wieder abholen werden.

Der Tagesablauf

- Bring-Zeit bis 8.45 Uhr (bitte diese Zeit einhalten, da sonst der Tagesrhythmus unterbrochen wird und Unruhe bei den Kindern entsteht)
- Freies Spielen
- 9.00 Uhr Morgenkreis
- 9.30 Uhr Gemeinsames Frühstück
- Gezielte Angebote
- Bewegung und Spielen auf dem Außenspielgelände/Turnraum oder kurze Spaziergänge
- 11:45 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- Mittagsschlaf und Ruhezeit für alle Kinder von 12.30 Uhr - 14.15 Uhr
- Nachmittagssnack (Joghurt oder Obst)
- Freispielzeit
- Ab 15.00 Uhr gehen alle noch anwesenden Kinder in die Schlussgruppe bis sie abgeholt werden

Während des Tages wechseln wir Windeln bei Bedarf.

Am Vormittag können sich die Kinder bei Müdigkeit, oder wenn es ihnen zu viel wird, im Schlafraum erholen. Betten und Bettwäsche haben wir im Kindergarten. Kuscheltiere, Schnuller, oder Sonstiges, was die Kinder zum Einschlafen brauchen, wird von zu Hause mitgebracht. Nach dem Mittagessen haben wir von 12.30 Uhr bis 14.15 Uhr Ruhezeit, d.h. alle Kinder werden hingelegt. Auch wenn sie nicht schlafen, sollen sie sich etwas ausruhen und später dann in ruhigen Zonen im Gruppenraum spielen, bis alle Kinder wach sind. In dieser Zeit dürfen keine Kinder abgeholt werden.

Unsere Ziele

Unsere Ziele sind, die altersentsprechende Entwicklung Ihres Kindes in verschiedenen Bereichen zu begleiten, zu fördern, zu unterstützen und zu stärken. Kinder unter drei Jahren haben andere Bedürfnisse als ältere Kindergartenkinder, deshalb werden an ihre Erziehung und Bildung andere Anforderungen gestellt, die der Kindergartenarbeit aber ähneln. Je nach Alter der Kinder sind unsere Angebote auf sie abgestimmt.

Einige Ziele führen wir Ihnen nun im Folgenden auf:

- Eigenes ICH entdecken- das Kind soll sich als eigenständige Person wahrnehmen und selbst herausfinden, was es schon alles kann
- Umgang mit anderen üben- gruppenfähig werden
- Selbstvertrauen entwickeln
- Toleranz und Geduld lernen
- Kreativ sein- dies erreichen wir durch Bereitstellung von verschiedenen Materialien und Farben
- Umgang und Handhabung von Schere und Stift
- Erfahrungen sammeln
- Förderung der Motorik- durch Turnen, Spielen, Tanzen, Bauen
- Förderung des Spracherwerbs- verstehen und verständlich machen- durch Kniereiter und Fingerspiele, sowie Bilderbücher
- Förderung des logischen Denkens> erkennen und Bewusstwerden von Vorgängen durch Regel- und Tischspiele
- Musische Bildung- Spaß an der Musik entwickeln (Sing- und Kreisspiele, Einsatz von Musikinstrumenten)

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Die Sauberkeitserziehung

Da unsere Kinder im Alter zwischen 11 Monaten und 2 Jahren alt sind, nimmt die Sauberkeitserziehung einen hohen Stellenwert ein. Unter Sauberkeitserziehung verstehen wir nicht nur das Wechseln der Windeln und das Hinführen zum Toilettengang, sondern auch die Körperpflege, wie z.B. Hände waschen oder Nase putzen. Den Zeitpunkt für den Beginn des Weglassens der Windeln **bestimmen die Eltern**. Dieser Prozess sollte grundsätzlich von der Familie ausgehen und im häuslichen Bereich damit begonnen werden. Wir unterstützen dies und greifen es in unserer Einrichtung auf.

Windeln, Pflgetücher und Wechselkleidung werden von zu Hause mitgebracht und in einer Eigentumskiste des Kindes aufbewahrt.

Die gezielte Beobachtung

Die gezielte Beobachtung ist ein wichtiges Element unserer Arbeit mit den Kindern. Sie dient uns zur Ermittlung des Entwicklungsstandes und zeigt uns den ICH- Stand des Kindes. Der Entwicklungsverlauf wird in Beobachtungsbögen festgehalten und dokumentiert. Durch die gewonnenen Erkenntnisse können wir Handeln und unsere Feststellungen an die Eltern in den Elterngesprächen weitergeben. Gemeinsam können wir so weitere Maßnahmen treffen und Ihr Kind gezielt fördern.

In der Regel findet einmal jährlich ein ausführliches Entwicklungsgespräch statt.

Portfolio (Dokumentation des Lernens)

In allen Gruppen arbeiten wir mit Portfolio, d.h. der Entwicklungsstand des Kindes wird in Wort und Bild dokumentiert, so dass auch noch zu einem späteren Zeitpunkt darüber reflektiert werden kann. Auch sie als Eltern, dürfen daran aktiv mitarbeiten. Jedes Kind erhält seine eigene „Ich-Fibel“, die auch in den anderen Gruppen weitergeführt wird.

Die Freispielzeit

In den Krippengruppen legen wir ebenfalls eine besondere Gewichtung auf die Freispielzeit. In dieser Zeit bieten wir den Kindern altersgerechtes Spielzeug an, wie:

- Motorik-Schleifen
- Konstruktionsspiele
- Steckpuzzle
- Tischspiele
- Wahrnehmungsmaterialien (Tastspiele, Kastanien, Korken und noch mehr)
- Knete
- Klanginstrumente
- Kugelbahn
- Decken und Kissen
- Kuscheltiere
- Bilderbücher
- Verkleidungsstücke
- Fahrzeuge



Im Turnraum können die Kinder mit Fahrzeugen und Rollbrettern ihre motorischen Fähigkeiten ausprobieren.

Gemeinsame Aktivitäten

Der regelmäßige Kontakt zwischen den Kindern aus beiden Krippengruppen, sowie der Kontakt zu den anderen Kindergartengruppen (Wunderkiste, Zauberbox, Regenbogenkiste & Farbenkiste) werden bei uns regelmäßig gepflegt. Durch gemeinsame Aktivitäten lernen sich die Kinder als Gemeinschaft kennen und auch eine Beziehung zu den anderen Erzieherinnen kann aufgebaut werden.

Somit wird auch der spätere Wechsel in die neue Gruppe erleichtert.

Gemeinsame Aktivitäten bei uns sind:

- Gegenseitige Besuche > größere Kinder helfen Kleineren
- Gemeinsames Singen
- Gemeinsames Spiel im Außenbereich
- Gemeinsame Feste und Feiern

Übergang in die neue Gruppe

Mit den Eltern wird vor dem Wechsel ein Übertritts-Gespräch geführt und die Vorgehensweise genau erklärt. Den Zeitpunkt für den Wechsel legen die Erzieherinnen in Zusammenarbeit mit der Leitung fest. Während der Übergangszeit darf Ihr Kind, stundenweise seine neue Gruppe besuchen, um näheren Kontakt und Vertrauen zu den Erzieherinnen und den Kindern aufbauen zu können.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig. Im Tür- und Angelgespräch können Sie uns Ihre Anliegen mitteilen (z.B. wie hat das Kind geschlafen, bekommt es Zähne, von wem wird es abgeholt, usw.) Im Flurbereich des Kindergarteneinganges hängen immer die neusten Informationen für Sie aus. In den Elternpostwolken im Garderobenbereich befinden sich die aktuellen Elternbriefe. Schauen Sie dort regelmäßig nach.

Unsere Wünsche

Halten Sie bitte die Buchungszeiten ein und melden Sie uns **telefonisch**, wenn ihr Kind erkrankt ist. Sollte Ihr Kind während der Kindergartenzeit erkranken, sollten Sie auf jeden Fall telefonisch erreichbar sein. Das Kind muss in diesem Fall abgeholt werden. Beschriften sie alle persönlichen Dinge des Kindes mit einem wasserfesten Stift. Kontrollieren Sie bitte öfters, ob alles noch lesbar ist. So ersparen Sie uns und auch Ihnen Unannehmlichkeiten. Zudem wünschen wir uns, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken.



Schlusswort

Denken Sie immer daran: „Unseren Kindern gehört die Zukunft“.
Sinn dieser Broschüre ist es, Ihnen einen Einblick in den Alltag unserer Einrichtung zu geben. Wir hoffen, dass uns dies gelungen ist. Unser Kindergarten ist geprägt durch die katholischen Glaubensrichtlinien und in besonderem Maße durch die Nächstenliebe. In diesem Sinne wünschen wir uns eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern.

Ihr Krippengruppen - Team

Kinderbetreuung
in den
Kleinkindgruppen



In den Gruppen: „Wunderkiste“ und „Zauberbox“

„Geborgen groß werden“

Unsere Öffnungszeiten:

Montag- Donnerstag

Kinder Unter 3J.: 7:00 - 16:00

Kinder ab 3 J.: 7.00 - 16.30 Uhr

Freitag

7.00-16.00 Uhr

Herzlich Willkommen

Willkommen in unseren Kleinkindgruppen „Zauberbox“ und „Wunderbox“. Wir möchten Sie und Ihr Kind ganz herzlich begrüßen. Der Übergang von der Familie sowie der Krippengruppe in die Kleinkindgruppe ist ein großer Einschnitt in das Leben Ihres Kindes. Ihr Kind verlässt oft zum ersten Mal seine vertrauten Bezugspersonen oder muss die Transition von der Krippe in die Kleinkindgruppe bewältigen. Deshalb wollen wir in Zusammenarbeit mit Ihnen, diesen Prozess für Ihr Kind so leicht wie möglich gestalten. Wichtig ist es, dass sich die Kinder bei uns, egal ob Neustart oder Übergang sicher und geborgen fühlen. Dies erreichen wir durch eine ansprechende Umgebung, ein kontinuierliches Gruppenpersonal und feste Rituale. Ein geregelter Tagesablauf unterstützt dieses Ziel zusätzlich.

Was Kinder brauchen...

Liebe **Respekt** **Zeit** zum
Spielen **Spaß** **haben** **gesehen**
werden **gehört** **werden** **Deine**
Anwesenheit **Einen** **Helden**
Umarmungen **Die Chance,**
Fehler zu machen **Zeit** zum
Staunen **Eine Heldin** die
Chance, etwas nochmal zu
versuchen **Platz** zum
Wachsen **Träume** **Jemand,**
der JA zu ihnen sagt
Vertrauen **Zuneigung** **Nähe**

Unsere Gruppen Wunderkiste und Zauberbox

Beide Gruppen befinden sich im Erdgeschoss des Altbaus unserer Einrichtung. Dort nehmen wir Kinder ab dem 2. Lebensjahr bis zu ca. 4 Jahren auf. Unsere pädagogischen Angebote sind auf die Altersstufe dieser Kinder abgestimmt. Die Gruppenstärke beschränkt sich auf 15- max. 18 Kinder. Den Gruppenräumen schließt sich je ein Nebenraum an und beide Gruppen haben einen Wickelraum und eine Toilette.

Unsere Kleinen nennen wir „Schmetterlinge“ und „Pinguine“.

Alle Kinder, die vor 7.30 Uhr kommen, treffen sich in der Frühgruppe.

Ab ca. 7:30 Uhr öffnen wir beide Gruppenräume. Am Anfang des Kindergartenjahres frühstücken wir alle gemeinsam, da die Kinder aus der Krabbelbox das offene Frühstück (die Kinder essen am Morgen, wenn sie Hunger haben) nicht kennen. Auch haben Kinder, die über den Tag müde sind, die Möglichkeit sich im Nebenraum im eigenen Bett auszuruhen und zu schlafen.

Gegenseitige Besuche

Nach der Eingewöhnungsphase in der Gruppe, können die Kinder während der Freispielzeit andere Gruppen besuchen, um dort zu spielen. Durch die gegenseitigen Besuche findet eine größere Altersmischung statt, die das voneinander Lernen fördert.

Geöffnete Spielbereiche

Auch in den Fluren, auf der Dachterrasse und im Turnraum gibt es Spielmöglichkeiten, die den Kindern während der Freispielzeit und nach der Eingewöhnung in der Gruppe frei zugänglich sind. Diese sind anzahlmäßig begrenzt und es gibt klare Regeln und Absprachen. Um die offenen Spielbereiche nutzen zu können, besitzt jedes Kind ein magnetisches Foto von sich. Es hängt dieses auf der Symbolwand (jeder Spielbereich hat ein Symbolbild) dahin, wo es gerade spielt. In allen Regel- und Kleinkindgruppen befindet sich eine solche Wand. Somit haben die Mitarbeiter und die Kinder jederzeit den Überblick, wo sich wer gerade zum Spielen befindet. Sollten hier Regeln nicht eingehalten werden, erfolgen angemessene Konsequenzen.

Die Eingewöhnung

Für Kinder von außen findet kurz vor dem Kindergarteneintritt ein **EINGEWÖHNUNGSGESPRÄCH** mit den Eltern durch das Stammpersonal der jeweiligen Gruppe statt. Dabei erhalten die Eltern auch Informationsmaterial zu unseren Kleinkindgruppen und eine Checkliste, was das Kind alles benötigt. Für das Gespräch sollten Sie sich ca. 45 Minuten Zeit nehmen und es sollte ohne das Kind stattfinden. Dort werden die weiteren Schritte zur Eingewöhnung vereinbart. Eine feste Bezugsperson sollte die Eingewöhnung Ihres Kindes begleiten. Bitte bringen Sie zu diesem Termin das U-Heft mit.

Für Kinder die aus der Kinderkrippe kommen, beginnen wir bereits ein paar Wochen vor dem Gruppenwechsel, sie in ihrer neuen Gruppe schnuppern zu lassen. Die Kinder lernen ihre neuen Bezugspersonen, weitere Spielkameraden/innen und den Gruppenraum kennen.

Ein regelmäßiger Austausch über den Verlauf der Eingewöhnung findet am Anfang täglich statt.

Der Tagesablauf

- Bring-Zeit bis 8.45 Uhr (bitte diese Zeit einhalten, da sonst der Tagesrhythmus unterbrochen wird und Unruhe bei den Kindern entsteht)
- Alle Kinder, die vor 7:30 Uhr kommen, treffen sich in der Frühgruppe.
- Ca. ab 7:30 Uhr öffnen wir die anderen Krippen und Regelgruppen. Die Kleinkindgruppen werden ab ca. 8:00 Uhr getrennt.
- Freies Spielen
- 9.00 Uhr Morgenkreis
- 9.20 Uhr *Gemeinsames* oder offenes Frühstück (wir bieten Tee, Wasser, Milch und gelegentlich Obst und Gemüse an) die Kinder holen sich selbst ihr Geschirr, richten ihr Essen, schenken sich selbst ein und räumen nach dem Essen ihre Teller in die Spülmaschine
- Freies Spielen (öffnen der Spielbereiche außerhalb der Gruppe, Besuch in den anderen Gruppen)

- Gezielte Angebote; das Angebot wird von den Planungen des Erzieherteams der Gruppe bestimmt
- Anschließend Bewegung und Spielen auf dem Außenspielgelände/Turnraum oder kurze Spaziergänge
- 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen: entweder beim warmen Mittagessen (Anmeldepflicht) oder Mittagessen aus der Dose von daheim.
- Bei Bedarf können die Kinder einen Mittagsschlaf von ca. 12:45 Uhr - 14.30 Uhr im Nebenraum in ihrem eigenen Bett machen
- Nachmittagssnack (bitte nur Obst)
- Freispielzeit
- Ab 15.00 Uhr gehen alle noch anwesenden Kinder in die Schlussgruppe bis sie abgeholt werden

Während des Tages wechseln wir Windeln bei Bedarf.

Betten und Bettwäsche haben wir im Kindergarten. Kuscheltiere, Schnuller, oder Sonstiges, was die Kinder zum Einschlafen brauchen, wird von zu Hause mitgebracht.

Unsere Ziele

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. An diese Bildungsziele ist unsere Arbeit gerichtet. (siehe Gesamtkonzept)
 Unsere Ziele sollen die altersentsprechende Entwicklung Ihres Kindes in verschiedenen Bereichen fördern, unterstützen und stärken. Kinder unter 3 Jahren haben andere Bedürfnisse als Kindergartenkinder, deshalb werden an ihre Erziehung und Bildung andere Anforderungen gestellt, die der Kindergartenarbeit aber ähneln.
 Je nach Alter der Kinder sind unsere Angebote auf sie abgestimmt.

Einige unsere Ziele führen wir Ihnen nun im Folgenden auf:

Haltung und Bewegungssteuerung

- Kind fährt Dreirad
- Springt beidbeinig ab
- Steigt alternierend (im Wechselschritt) eine Treppe herab
- Fängt einen großen Ball mit den Armen

Fein- und Visuomotorik

- Fädelt große Perlen auf eine Schnur
- Hantiert im Drei- Finger- Spitzgriff mit kleinen Gegenständen
- Zeichnet einen Kreis nach
- Faltet Papier
- Nutzt die Schere und den Stift richtig

Sprache rezeptiv und expressiv

- Zeigt Tätigkeiten auf Bildern
- Befolgt einen Doppelauftrag
- Spricht beim Spielen vor sich hin
- Spricht kurze Sätze nach
- Bildet ganze Sätze grammatikalisch richtig

Kognitive Entwicklung

- Reiht Bausteine aneinander
- Puzzelt Figuren aus zwei bis drei Teilen
- Spielt „Als-ob“ Spiel
- Unterscheidet „eins“, „noch eins“ und „viele“
- Zählt bis 10

Soziale Entwicklung

- Freut sich über Lob
- Spielt gemeinsam mit anderen Kindern
- Spricht von sich selbst als „ICH“
- Trennt sich für einige Stunden
- Empathie fähig

Emotionale Entwicklung

- Geht gut mit Misserfolgen um
- Besitzt Frustrationstoleranz
- Begrüßt die Eltern, Erzieher...
- Hat eine altersgemäße Ausdauer

- Hat ein angemessenes Aktivitätsniveau
- Kann mit Konflikten angemessen umgehen
- Besitzt Selbstvertrauen
- Kann abwarten und Geduld aufbringen

Die Sauberkeitserziehung

Da unsere Kinder im Alter zwischen 2 Jahren und 4 Jahren alt sind, nimmt die Sauberkeitserziehung einen hohen Stellenwert ein. Unter Sauberkeitserziehung verstehen wir nicht nur das Wechseln der Windeln und das Hinführen zum Toilettengang, sondern auch die Körperpflege, wie z.B. Hände waschen oder Nase putzen. Den Zeitpunkt für den Beginn des Weglassens der Windeln **bestimmen die Eltern**. Dieser Prozess sollte grundsätzlich von der Familie ausgehen und im häuslichen Bereich damit begonnen werden. Wir unterstützen dies und greifen es in unserer Einrichtung auf.

Windeln, Pfllegetücher und Wechselkleidung werden von zu Hause mitgebracht und in einer Eigentumskiste des Kindes aufbewahrt.

Ziel ist es, vor dem Wechsel in die Regelgruppe die Sauberkeitserziehung abgeschlossen zu haben.

Die gezielte Beobachtung

Die gezielte Beobachtung ist ein wichtiges Element unserer Arbeit mit den Kindern. Sie dient uns zur Ermittlung des Entwicklungsstandes und zeigt uns den ICH- Stand des Kindes. Der Entwicklungsverlauf wird in Beobachtungsbögen festgehalten und dokumentiert. Durch die gewonnenen Erkenntnisse können wir Handeln und unsere Feststellungen an die Eltern in den Elterngesprächen weitergeben. Gemeinsam können wir so weitere Maßnahmen treffen und Ihr Kind gezielt fördern.

In der Regel findet einmal jährlich ein ausführliches Entwicklungsgespräch statt. Unsere Einrichtung arbeitet mit selbst erarbeiteten Entwicklungsbögen, die alle Entwicklungsbereiche umfasst.

Portfolio (Dokumentation des Lernens)

In allen Gruppen arbeiten wir mit Portfolio, d.h. der Entwicklungsstand des Kindes wird in Wort und Bild dokumentiert, so dass auch noch zu einem späteren Zeitpunkt darüber reflektiert werden kann. Auch sie als Eltern, dürfen daran aktiv mitarbeiten. Jedes Kind hat seine eigene „Ich-Fibel“, die auch in den anderen Gruppen weitergeführt wird.

Die Freispielzeit

In den Kleinkindgruppen legen wir ebenfalls eine besondere Gewichtung auf die Freispielzeit. In dieser Altersstufe beginnen Kinder mit Rollenspielen, sie versetzen und verkleiden sich in andere Personen und spielen Erlebtes nach.

In dieser Zeit bieten wir Kindern altersgerechtes Spielzeug wie:

- Motorik-Schleifen
- Konstruktionsspiele
- Steckpuzzle
- Tischspiele
- Wahrnehmungsmaterialien (Tastspiele, Kastanien, Korken und noch mehr)
- Knete
- Klanginstrumente
- Kugelbahn
- Decken und Kissen
- Kuscheltiere
- Bilderbücher- hauseigene Bibliothek
- Verkleidungsstücke
- Fahrzeuge
- Tablett-Arbeit nach Montessori



Gemeinsame Aktivitäten

Der regelmäßige Kontakt zwischen den Kindern aus beiden Kleinkindgruppen, sowie der Kontakt zu den anderen Kindergartengruppen (Regenbogenkiste & Farbenkiste) werden bei uns regelmäßig gepflegt. Durch gemeinsame Aktivitäten lernen sich die Kinder als Gemeinschaft kennen und auch eine Beziehung zu den anderen Erzieherinnen kann aufgebaut werden.

Somit wird auch der spätere Wechsel in die neue Gruppe erleichtert.

Gemeinsame Aktivitäten bei uns sind:

- Gegenseitige Besuche > größere Kinder helfen Kleineren
- Gemeinsames Singen
- Gemeinsames Spiel im Außenbereich
- Gemeinsame Feste und Feiern
- Gemeinsame Spaziergänge
- Gemeinsame Spielbereiche

Übergang in die neue Gruppe

Den Eltern wird vor dem Wechsel in die Regelgruppen, bei einem Übertrittsgespräch mitgeteilt, in welche Gruppe ihr Kind wechselt. Den Zeitpunkt für den Wechsel legen die Erzieherinnen in Zusammenarbeit mit der Leitung fest. Während der Übergangszeit darf Ihr Kind stundenweise seine neue Gruppe besuchen, um näheren Kontakt und Vertrauen zu den Erzieherinnen und den Kindern aufbauen zu können.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig. Im Tür- und Angelgespräch können Sie uns Ihre Anliegen mitteilen (z.B. wie hat das Kind geschlafen, von wem wird es abgeholt, usw.) Im Flurbereich des Kindergarteneingangs hängen immer die neusten Informationen für Sie aus. In den Elternpostwolken im Garderobenbereich befinden sich die aktuellen Elternbriefe. Schauen Sie dort regelmäßig nach.

Über die Angebote der Woche können Sie sich im Wochenplan informieren. Auf unserer Homepage finden Sie die Fotogalerien sowie weitere interessante Dinge: www.kicherkiste.de

Unsere Wünsche

Halten sie bitte die Buchungszeiten ein und melden Sie uns **telefonisch**, wenn ihr Kind erkrankt ist. Sollte Ihr Kind während der Kindergartenzeit erkranken, sollten Sie auf jeden Fall telefonisch erreichbar sein. Das Kind muss in diesem Fall abgeholt werden. Beschriften sie alle persönlichen Dinge des Kindes mit einem wasserfesten Stift. Kontrollieren Sie bitte öfters, ob alles noch lesbar ist. So ersparen Sie uns und auch Ihnen Unannehmlichkeiten. Bei Wünschen oder Anliegen kommen Sie bitte auf das Gruppenpersonal zu. Zudem wünschen wir uns, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken.



Schlusswort

Denken Sie immer daran: „Unseren Kindern gehört die Zukunft“.
Sinn dieser Broschüre ist es, Ihnen einen Einblick in den Alltag unserer Einrichtung zu geben. Wir hoffen, dass uns dies gelungen ist. Unser Kindergarten ist geprägt durch die katholischen Glaubensrichtlinien und in besonderem Maße durch die Nächstenliebe. In diesem Sinne wünschen wir uns eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern.

Ihr Kleinkindgruppenteam - Team

Kinderbetreuung in den

Regelgruppen

Farbenkiste & Regenbogenkiste



Unsere Öffnungszeiten:

Montag- Donnerstag

7.00 - 16.30 Uhr

Freitag

7.00-16.00 Uhr

Liebe Eltern!

Willkommen in den Regelgruppen. Wir möchten Sie und Ihr Kind ganz herzlich in unseren Gruppen begrüßen.

Eine wichtige Voraussetzung, dass sich Ihr Kind bei uns wohlfühlen kann, ist ein gelungener Wechsel aus den Kleinkindgruppen bzw. vom Elternhaus in die Regelgruppen. Damit dieser Prozess gelingen kann, legen wir großen Wert auf feste Strukturen und Rituale, die dem Kind Sicherheit vermitteln.

Mit diesen Informationen möchten wir Ihnen die Angebote, Abläufe und Strukturen in unseren Gruppen vorstellen, damit sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt.

Wir freuen uns darauf, Ihr Kind auf seinem Weg ins Leben ein Stück zu begleiten.

Unsere Gruppen „Farbenkiste“ und „Regenbogenkiste“

Diese beiden so genannten Regelgruppen besuchen Kinder im Alter von ca. drei/vier Jahren bis zum Schuleintritt. Unsere Gruppen befinden sich im Dachgeschoß. Jede Gruppe hat eine eigene Garderobe, eigene WCs, einen Hauptraum und einen Nebenraum.

Die Gruppenstärke variiert um ca. 22 bis 26 Kinder. Die Spielmaterialien der Gruppen sind der jeweiligen Altersstufe angepasst und werden von Zeit zu Zeit ausgetauscht, damit sich wieder neue Spielmöglichkeiten eröffnen.

Gegenseitige Besuche:

Nach der Eingewöhnungsphase in der Gruppe können die Kinder während der Freispielzeit, andere Gruppen besuchen um dort zu spielen. Somit wird der Kontakt der KINDER UNTEREINANDER und zum Betreuungspersonal gefördert, sowie eine Altersmischung gewährt. Durch die gegenseitigen Besuche findet eine größere Altersmischung statt, die das voneinander Lernen fördert.

Auch gibt es in den Fluren, auf der Dachterrasse, im Garten und im Turnraum Spielmöglichkeiten, die den Kindern während der Freispielzeit frei zugänglich sind. Diese sind anzahlmäßig begrenzt und es gibt klare Regeln und Absprachen. Um die geöffneten Spielbereiche nutzen zu können, besitzt jedes Kind ein magnetisches Foto von sich selbst. Dieses hängt es auf der Symbolwand (jeder Spielbereich wird durch ein Symbolbild dargestellt) dahin, wo es gerade spielt. In allen Regelgruppen, dies beinhaltet auch die Kleinkindgruppen, befindet sich

eine solche Wand. Somit haben alle Mitarbeiter und Kinder jederzeit den Überblick, wo sich wer gerade befindet.
Sollten hier Regeln nicht eingehalten werden, erfolgen angemessene Konsequenzen.

Die Eingewöhnungsphase

Kinder aus unserer Einrichtung erleben einen fließenden Übergang aus der bisherigen Gruppe in die Regelgruppen. Durch das teiloffene Konzept kennen sich die Kinder und das Personal über den täglichen Kontakt miteinander. Kurz vor dem Übertritt werden die Kinder in ihrer jetzigen Gruppe darauf vorbereitet, sowie verabschiedet und es gibt vorher nochmals feste Schnuppertage in der zukünftigen Gruppe.

Für Kinder von außen, findet kurz vor dem Kindergarteneintritt ein **EINGEWÖHNUNGSGESPRÄCH** mit den Eltern durch das Stammpersonal der jeweiligen Gruppe statt.

Für dieses Gespräch sollten Sie sich ca. 45 Minuten Zeit nehmen und es sollte ohne das Kind erfolgen. Dort werden die weiteren Schritte zur Eingewöhnung vereinbart.

Bitte bringen Sie zu diesem Treffen das U-Heft mit.

Die Eingewöhnungsphase in den Regelgruppen kann variieren, da jedes Kind seine individuelle Zeit benötigt.

Für den Übertritt in die Regelgruppen erwarten wir, dass die Kinder keine Windeln mehr benötigen und die Sauberkeitserziehung abgeschlossen ist.

Der Tagesablauf

- Bring-Zeit bis 8.45 Uhr (bitte einhalten, damit die Kinder schon vor dem Morgenkreis ins Spiel finden)
- Alle Kinder, die vor 8.00 Uhr kommen, treffen sich in der Frühgruppe.
- Ca. 7:30 Uhr öffnen wir die verschiedenen Bereiche.
- Freies Spielen in der Gruppe
- 9.00 Uhr Morgenkreis
- 9.20 Uhr Freies Frühstück bis ca. 11.00 Uhr (Wir bieten Tee, Wasser und Milch und gelegentlich Obst und Gemüse) Die Kinder holen sich ihr Geschirr eigenständig und räumen es danach in die Spülmaschine.

- Freies Spielen (öffnen der Spielbereiche außerhalb der Gruppe, Besuch in den anderen Gruppen)
- Gezielte Angebote: Das Angebot wird von den Planungen des Erzieherteams der Gruppe bestimmt
- Anschl. Bewegung an der frischen Luft
- 12.20 Uhr Gemeinsames Mittagessen: entweder beim warmen Essen im Bistro (Anmeldepflichtig) oder beim Essen im Gruppenzimmer
- 13 Uhr Ruhephase im Mittagsskreis
- Freispielzeit /Fertigstellung von pädagogischen Angeboten
- 15.00 Uhr alle anwesenden Kinder gehen bis zum Abholen in die Schlussgruppe.

Hinweis zur Vorschularbeit im Tagesablauf:

Im Kindergarten beginnt die Vorschularbeit an den vorgesehenen Tagen bereits um 8.30 Uhr. Durch den frühen Beginn sollen sich die Kinder an die Zeiten der Schule gewöhnen.

Das Einhalten dieser Zeit ist sehr wichtig, damit wir gemeinsam und pünktlich beginnen können.

Unsere Einrichtung führt auch die beiden Vorschulprogramme „Komm mit ins Zahlenland“ und „Hören, Lauschen, Lernen“ durch.

Namen der Altersgruppen

Zusätzlich zu den Gruppennamen haben unsere Kinder auch noch Tiernamen. Diese Einteilung richtet sich nach dem Alter der Kinder, um individuell die Aufgabenstellungen zu koordinieren.

Pinguine >> jüngste Kinder
Kängurus >> mittlere Kinder
Elefanten >> Vorschulkinder

Der Übertritt in die nächste Altersgruppe richtet sich nach dem Stichtag der Einschulung (30.09.). Genauere Infos hierzu gibt es unter dem kommenden Punkt „Info zur Schulpflicht“!

Unsere Ziele

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem Erziehungs- und Bildungsplan. Auf diese Bildungsziele ist unsere Arbeit ausgerichtet. (Siehe Gesamtkonzeption)
Eines unserer Hauptziele ist die Förderung der Selbstständigkeit. Wir leiten die Kinder dazu an, z.B. Techniken zu erlernen, sich Wissen anzueignen und spielerisch Fertigkeiten zu üben, um dann eigenständig handeln zu können. Dies gilt auch im sozial- emotionalen Bereich. Wir unterstützen sie hier, ihr Tun zu reflektieren und entsprechend zu handeln, beispielsweise in Konfliktsituationen. Auch sollen die Kinder Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln. Sie sollen Mut haben, Neues auszuprobieren und zu erlernen. Dabei steht gegenseitige Hilfe und Vorbildfunktion im Fokus.

Nach einem Zitat von Maria Montessori *„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“*

Ebenso sollen die Kinder Vertrauen in ihre Fähigkeiten entwickeln, zu ihren Schwierigkeiten stehen und ihr Handeln überdenken. Dazu gehört auch, Regeln zu kennen und sich an Absprachen zu halten.

Des Weiteren ist die Partizipation der Kinder im Alltag ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Mittels des bereits erwähnten Magnetsystems können sich die Kinder für Spielbereiche außerhalb des Gruppenzimmers entscheiden. Ebenso werden die Meinungen der Kinder in täglichen kleineren oder auch größeren Kinderkonferenzen gehört und mit Abstimmungen ein Ergebnis herbeigeführt.

Hier einige unserer Ziele als Stichpunkte

- Förderung der Sprache, des Sprachflusses, Ausdrucksfähigkeit und Sprachverständnis
- Feinmotorik (Schneiden, Ausmalen, gegenständliches Malen)
- Im Spiel gemeinsame Ziele verfolgen
- Selbstständigkeit beim Toilettengang
- Eigene Organisation (Ordnung am Platz, sich ordentlich anziehen, Hygiene...)
- Förderung des logischen Denkens (Reihenfolgen bilden, Zuordnung, Mathematik, ...)

- Verlässlichkeit
- Reaktionsfähigkeit und Einschätzen der eigenen Fähigkeiten
- Durch Bewegungsangebote lernen
- Literacy (erste Buchstaben, zusammenhängend erzählen, Vertrautheit mit Büchern, Text und Sinnzusammenhänge...)
- Sachwissen (z.B. Pflanzen, Tiere, Umwelt, Technik, Welt-Raum...)
- Vertiefung allgemeiner Erziehungsziele siehe Hauptkonzeption
- Vorbereitung auf die Schule

Freispielzeit

„Die spielen dort ja nur?

Doch was bedeutet es NUR zu spielen?

Die Freispielzeit ist eine Zeit, in der die Kinder selbst bestimmen, WAS, WO, mit WEM und WIE LANGE sie spielen.

Dabei kann auch einmal ein augenscheinliches „Nichtstun“ entstehen. Wobei dies meist nur nach außen so scheint, denn Kinder tun selten einmal einfach nichts. Ziele der Freispielzeit sind unter anderem, eigenverantwortliches Handeln zu fördern, sowie die Stärkung der Persönlichkeit. Die Kinder sollen lernen Ihre Fähigkeiten einzuschätzen. Im freien Spiel werden auf natürliche Weise die kreativen, sozialen, kognitiven, motorischen und emotionalen Bereiche angesprochen und gefördert.

Dazu bieten wir verschiedene altersgerechte Materialien an:

- Puzzle mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden
- Holzbausteine
- Lego
- Materialien für Rollenspiele
- Bücher
- Verschiedene Materialien in der „Musterecke“ (Fädeln, Legen, nach Plan arbeiten...)
- Kreatives Material (Scheren, verschiedene Papiere, Stoffe, Knete, unterschiedliches Mal- und Schreibwerkzeug)
- Austauschbares Bewegungsmaterial im Freien und im Turnraum
- Gesellschaftsspiele
- Rückzugsmöglichkeiten mit Kissen und Decken
- Tablett-Arbeit nach Montessori mit unterschiedlichstem Materialien und Schwierigkeitsgrad



In dieser Zeit dürfen die Kinder, wie erwähnt, die Spielmöglichkeiten im gesamten Haus nutzen, sowie auch den Turnraum und den einsehbaren Teil des Gartens. Die Art der Spielecken variiert nach Interesse, Ideen oder Themen des Öfteren im Jahr. So kann es manchmal eine Werkstatt geben, oder einen Kickerbereich, ein anderes Mal wieder einen Kaufladen oder eine Experimentierecke...

Freispielzeit findet im Haus und im Garten statt!

Was sind die Aufgaben des pädagogischen Personals während der Freispielzeit?

- Wir beobachten und können so Rückschlüsse über Verhalten, Entwicklungsstand, individuelle Bedürfnisse u.v.m. ziehen
- Wir schützen vor Gefahren
- Wir bereiten die Umgebung und Material vor
- Wir achten darauf, dass Kinder Regeln einhalten können
- Wir begleiten die Kinder, um Konflikte selbständig zu lösen
- Wir begleiten Rollenspiele
- Wir lesen vor, wir hören zu
- Wir fördern Kinder in Einzelsituationen und in Gruppen
- Wir erarbeiten mit den Kindern Projekte
- Wir unterstützen kreative Tätigkeiten wo es nötig ist

Beobachte! Lerne Dein Kind kennen!

Wenn du wirklich bemerkst, was es nötig hat, wenn du fühlst was es braucht, dann wirst du es auch richtig behandeln, wirst es richtig lenken, erziehen.

(Emmi Pikler)

Gemeinsame Aktivitäten

Durch das teiloffene Konzept wird der Kontakt untereinander gepflegt. Bei gruppenübergreifenden Aktivitäten bilden sich beispielsweise bei Projekten für einen gewissen Zeitraum neue Gemeinschaften und Beziehungen untereinander, sowohl zum Personal als auch unter den Kindern.

Gemeinsame Aktivitäten können sein:

- Gegenseitige Besuche
- Gemeinsame Aktionen und Projekte
- Das Spielen im Außenbereich
- Gemeinsames Singen bei verschiedenen Anlässen
- Gemeinsame Feste und Feiern
- Gemeinsame Ausflüge und Spaziergänge

Übergang in die Schule

Unser Kindergarten arbeitet sehr eng mit der Spessart Grundschule Bischbrunn zusammen.

Im Oktober besuchen die Erzieherinnen ihre Ehemaligen in der ersten Klasse. Dort lernen sie die Arbeitsweise der Schule kennen und sehen wie die Vorschulprogramme des Kindergartens im Lehrplan der Schule integriert weitergeführt werden. Zweimal jährlich finden Kooperationstreffen zwischen Grundschullehrern und Erziehern statt. Dort werden Termine vereinbart, gemeinsame Veranstaltungen geplant und sich über den aktuellen Stand der Kooperation ausgetauscht. Diese Treffen dienen dazu, die Qualität der Zusammenarbeit kontinuierlich zu verbessern.

Ebenso findet ein Elternabend zum Thema „Einschulung“ im Kindergarten (gegebenenfalls mit einer anwesenden Lehrkraft), sowie ein Elternabend in der Schule statt.

Des Weiteren gibt es von Zeit zu Zeit einen gemeinsamen Adventsgottesdienst, gegenseitige Besuche, sowie zwei „Schnuppertage“ mit Schulunterricht in der Schule (Zwei Schulstunden mit dem Erlebnis der Pausenzeit).

Ab dem Besuch der Regelgruppen arbeiten wir noch gezielter auf die Anforderungen der Schule hin. Im letzten Jahr vor der Einschulung verstärken wir die Anforderungen an die ältesten Kinder. In „Elefantentreffs“ werden mit schulähnlichen Aufgaben und Angeboten die Kinder auf die Schule vorbereitet. Wie bereits erwähnt finden die Lernprogramme für Mathematik und Deutsch in Gruppen statt.

Bei der Vorschularbeit legen wir Wert auf das Sprechen in ganzen Sätzen, Ordnung des Arbeitsplatzes, Zeitmanagement, Ausdauer, sich melden und nach Aufruf mitteilen, und besonders die Selbstständigkeit.

Während des Jahreslaufes gibt es in unserer Einrichtung verschiedene Veranstaltungen und Projekte, die nur für die Vorschulkinder angeboten werden z.B. Hospitationen, Exkursionen, Leichtathletik ... diese sind variabel.

Info zur Schulpflicht

Schulpflichtig sind die Kinder, die bis zum Stichtag **30.09.** eines jeden Kalenderjahres **6** Jahre alt sind. Sollte die Rückstellung vom Schulbesuch für ein Kind in Betracht gezogen werden, müssen die Eltern dies frühzeitig bei der Schule ihres Schulsprenghels (Spessart Grundschule Bischbrunn) beantragen. (Informationen erhalten Sie an der zuständigen Schule) Bei Kindern die im

Zeitraum zwischen dem **1. Juli und 30. September** geboren sind, liegt die Entscheidung der Rückstellung nach Beratung mit Kindergarten und Schule bei den Eltern. Bei Kindern die vor dem 1. Juli geboren sind, entscheidet die Schule. Auch Kinder die früher eingeschult werden sollen, müssen einen Antrag an der jeweiligen Sprengelschule stellen. Hier findet ebenfalls gerne eine Beratung und Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Kindergarten und der Schule statt.

Gezielte Beobachtungen

Um die Kinder individuell fördern zu können, sind gezielte Beobachtungen unerlässlich. Sie sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, um den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes zu erfassen. Unsere Einrichtung verwendet selbst erarbeitete Beobachtungspläne die alle Entwicklungsbereiche umfassen. Zudem setzen wir die vorgeschriebenen Bögen des Bayerischen Staatsinstituts für Frühpädagogik (IFP) ein.

Seldak - Bogen für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern mit Deutsch als Erstsprache (Muttersprache)

Perik - Bogen zur Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung

Sismik - Bogen zur systematischen Begleitung der Sprachentwicklung für Kinder mit Migrationshintergrund (beide Elternteile haben keinen deutschen Pass)

Grundlage zur Anmeldung für den „Vorkurs Deutsch“

Die Auswertung der Beobachtungen dient uns als Grundlage für die weitere Förderung der Kinder.

Auch bieten wir allen Eltern die Möglichkeit zum Gespräch an. Dort wird der Entwicklungsstand des Kindes und weitere Fördermaßnahmen erörtert.

Gegebenenfalls wird die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen befürwortet. (Ergotherapie, Logopädie, MSH...)

Das Abschlussgespräch für alle Elefanten findet vor der Einschulung statt. Als Grundlage dient dazu der Bogen „**Informationen für die Vorschulkinder**“.

Der ausgefüllte Bogen wird an die Eltern weitergegeben.

Vorkurs Deutsch 240

Wie im Punkt „gezielte Beobachtungen“ erwähnt, wird die sprachliche Fähigkeit der Kinder (**Seldak** -> deutschsprachigen Kinder; **Sismik** -> Kinder mit Migrationshintergrund) ermittelt.

Wird hier die Notwendigkeit zur Sprachförderung festgestellt, gibt es für diese Kinder die Möglichkeit am „Vorkurs Deutsch“ teilzunehmen. Dieser findet im

vorletzten Jahr vor der Einschulung im Kindergarten durch die Erzieher statt und wird im Vorschuljahr parallel durch die Schule angeboten. Der Veranstaltungsort muss nicht immer die Schule vor Ort sein und kann variieren. Betreffende Eltern werden dazu ausführlich informiert.

Portfolio

In allen Gruppen arbeiten wir mit Portfolio der sogenannten „Ich-Fibel“. Dort dokumentieren wir zusätzlich die Arbeit mit den Kindern und besondere Entwicklungen der Kinder. Sie enthält verschiedene Situationen der gesamten Kindergartenzeit.

Wir freuen uns, wenn sie als Eltern auch daran mitarbeiten z.B. durch Ferienerlebnisse, Erlebnisse mit Oma und Opa u.a.

Das Portfolio nutzen wir und die Kinder um Ereignisse und Erlebnisse zu reflektieren zu verfestigen und um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig. Gerade im Hinblick auf die Schule gibt es im Laufe des letzten Kindergartenjahres immer wieder Anlässe um sich auszutauschen. Bitte kommen Sie auf uns zu. Im Tür- und Angelgespräch können Sie uns kurz mitteilen, was für den Tag wichtig ist z.B. Wer holt das Kind ab? Wie ist das Befinden des Kindes?

Im Flurbereich des Kindergartens hängen immer die neuesten Informationen für Sie aus. Bitte schauen Sie dort regelmäßig nach. Auch auf unserer Homepage www.kicherkiste.de finden Sie alles Aktuelle.

Verabschiedung aus dem Kindergarten

Vor dem Schuleintritt findet meist im Juli für die Elefanten eine gemeinsame Abschiedsfeier statt.

Die Kinder freuen sich besonders darauf ihre „Ich-Fibel“ und die Werke ihrer Kindergartenzeit mit nach Hause zu nehmen.

Da sie damit ihre Zeit bei uns immer einmal in Erinnerung rufen können!

Unsere Wünsche

Für einen geregelten Ablauf ist es wichtig, dass Sie bitte die Buchungszeiten so wie unsere Bring- und Abholzeiten einhalten.

Bitte teilen Sie uns **telefonisch** mit, wenn Ihr Kind erkrankt ist. Auch ist es wichtig, dass sichergestellt ist, dass wir im Notfall eine Bezugsperson des Kindes erreichen können, die das Kind im Bedarfsfall auch abholen kann.

Wir sind verpflichtet ansteckende Erkrankungen zum Schutz ALLER, jedoch vor allem auch für werdende Mütter, in einem Aushang anonym mitzuteilen.

Meldepflichtige Erkrankungen müssen wir auch an das Gesundheitsamt weitergeben.

Unser größter Wunsch wäre, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken und bei Fragen, Wünsche, Anregungen direkt auf uns zukommen. Nur so ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit fortlaufend möglich

Euer Regelgruppenteam